

Erlebniskino im CinemaxX



Eintrittskarten/
Kartenvorverkauf



Verkehrsverein Hamm e. V.

- selbstverständlich auch
über CTS und START -



**Informations-
Service-Center**



Verkehrsverein Hamm e. V.

Bahnhofsvorplatz
Tel. 0 23 81 / 2 34 00
Fax 0 23 81 / 2 83 48
Willy-Brandt-Platz 3

● **CTS-Ticket Service**

● **Eintrittskarten
Kartenvorverkauf**

● **Hotelvermittlung
Fahrradverleih**

● **Stadtliteratur u. -
Souvenirs**

● **Lotto/Toto
Buskartenverkauf**

Wir sind für Sie da:
Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V., Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 59016 Hamm, Telefon 02381/5692

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich), Lutz Rettig
S. 18: Dr. Alexander Tillmann (verantwortlich), Stadtwerke Hamm
GmbH

Anschrift:

Caldenhofer Weg 159, 59065 Hamm
Telefon 02381/17-5500/17-3513, Telefax 02381/17-2974

Titelbild:

Das neue CinemaxX-Kino in Hamm; Foto: L. Rettig

Satz und Druck:

Druckerei Hasselbeck,
M.-Luther-Straße 11a, 59065 Hamm, Telefon 02381/925550

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Erlebnis-Kino in neuer Qualität 3

Fahrradfreundliche Stadt Hamm 5

City-Logistik-Konzept mit Zukunft? 6

Landesturnfest 2000 10

Termin-Vorschau Januar 12

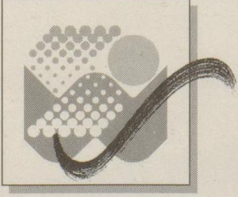
Preußisch dienen und genießen 16

Stadtwerke informieren 18

Wirtschaft lokal 21

Abschied vom offenen Schmutzwasser 23

Sauna im Natur-
Solebad **Werne**
Erdsaunen (uriger geht's
nicht) **Block**haussauna
(im gemütlichen Saunagarten)
Warm-Luftbad (mit
Farblichttherapie) **Dampf**
bad (natürlich aus Granit)
Bistro
(mit Gesundheitsküche)
Schwitzen
Sie mal rein !
Info:
0 23 89 / 71 518



Natur-Solebad Werne

CinemaxX Hamm:

Erlebnis-Kino in neuer Qualität

Am 25. November – nur knapp zehn Monate nach der Grundsteinlegung im März dieses Jahres – öffnete das CinemaxX Hamm auf dem Chattanooga-Platz seine Tore für die Kinobesucher. Zur Eröffnung stellte jetzt der Hamburger Filmtheaterunternehmer und Vorstand der CinemaxX AG, Hans-Joachim Flebbe, das neue Multiplexkino gemeinsam mit Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer und Karsten Koch vom Investor Markus-Bau aus Beckum der Öffentlichkeit vor. Der Filmpalast der neuen Kinogeneration bietet 1.925 Besuchern in sieben Sälen Platz.

Mit dem CinemaxX erhalte Hamm „im zentralen Innenstadtbereich ein völlig neues Gesicht und die Kinoqualität in dieser Stadt werde neu definiert“, betonte Flebbe, der mit seinem CinemaxX-Konzept in 20 Jahren vom Programmkinomacher zum erfolgreichsten Betreiber und Marktführer von Multiplexkinos in Deutschland aufgestiegen ist. Insgesamt erwartet er



An der Bar läßt sich angeregt über die Filme plaudern

jährlich rund 700.000 Besucher im „ersten und größten Multiplexkino im Dreieck zwischen Münsterland, Ruhrgebiet und Ostwestfalen“. Der neue Filmpalast verbindet die Atmosphäre und den Charme traditioneller Filmtheater mit dem Komfort und den technischen Möglichkeiten von heute, ergänzte Flebbe. Er werde ganz sicher dafür sorgen, daß „viele Menschen, die bislang in ihrer Freizeit nach Münster oder Dortmund gefahren sind, in der Stadt bleiben und künftig mit der neuen Attraktion eines CinemaxX-Filmtheaters sogar eine gegenteilige Wirkung eintritt“. Damit werde sich auch die bislang offenkundige Kinomüdigkeit in der Region deutlich verändern, versprach der Kinounternehmer: Die Einwohner der Stadt seien 1997 statistisch betrachtet ganze 1,59mal im Kino gewesen. Damit lägen sie nicht nur unter dem Bundesdurchschnitt (1,74 Besuche), sondern auch deutlich hinter den Besuchszahlen vergleichbarer Städte wie Freiburg (5,88), Osnabrück (4,29), oder Mainz (3,53) Städte, in denen Multiplexkinos bereits seit Jahren für eine Bereicherung der Kinolandschaft und somit steigende Besucherzahlen gesorgt haben. Das



Großzügiges Foyer unterm „Sternenhimmel im CinemaxX

Fotos: L. Rettig

CinemaxX Hamm bietet – wie die bislang 15 erfolgreich eröffneten Multiplexkinos der Unternehmensgruppe – neue Komfort- und Qualitätsstandards, die weit über die gewohnte Kinounterhaltung hinausgehen: eine ausgefeilte Bild- und Tontechnik, riesige Leinwände, moderne Kinokomfortessel in klimatisierten Kinosälen und ein anspruchsvolles Ambiente.

- Alle sieben Säle sind mit dem Dolby-Sound-, zwei davon zusätzlich mit dem DTS-System für digitale Tonabnahme, sowie der große Kinosaal 1 (452 Plätze) mit dem THX Zertifikat für besonders hohe Klangtreue ausgestattet.
- Der hohe Neigungswinkel von 15 Grad im Zuschauerraum gewährleistet optimale Sicht auf allen Plätzen: Jede Sitzreihe hat einen Höhenunterschied von 32 cm zur nächsten Reihe.
- Alle Kinosäle sind mit Komfortesseln der französischen Firma Quinette ausgerüstet und bieten bei einem Sitzreihenabstand von 1,20 Metern auch großen Kinobesucherinnen und -besuchern ausreichend Beinfreiheit und hohen Sitzkomfort.
- Alle Kinosäle sind mit der maximalen Leinwandgröße („vierte Wand“) ausgestattet – die Leinwand in Kino 1 allein hat Ausmaße von 10 mal 18,50 Metern.
- Täglich laufen fünf Vorstellungen – ab 13.00 Uhr bis zum Beginn der Spätvorstellung gegen 23.00 Uhr.
- Die Eintrittspreise für das CinemaxX liegen – nach Tageszeit und Wochentag gestaffelt – zwischen 8,50 und 13 DM sowie zur „Happy Hour“ am Donnerstagnachmittag bei 6 DM.
- Durch seine zentrale Lage ist das CinemaxX auch für auswärtige Besucherinnen und Besucher günstig zu erreichen, und für Autofahrerinnen und -fahrer stehen nach Abschluß der Bauarbeiten 350 Tiefgaragenparkplätze direkt unter dem Kino zur Verfügung.

An der Spitze der fünfköpfigen Betriebsleitung des CinemaxX Hamm steht Michael Bredthauer (33), der seit 14 Jahren im Freizeitbereich arbeitet und – vor seinem Studium der Betriebswirtschaft – das Kinohandwerk in Lübeck Anfang der 80er Jahre „von der Pike auf“ gelernt hat. Gemeinsam mit sei-

 **Frankenheim Alt**
Der feine Unterschied.

HEINRICH VOGELER

UND DER
JUGENDSTIL



Verlängert bis 24. Januar 1999

Gustav-Lübcke-Museum
Neue Bahnhofstraße 9
59065 Hamm
(gegenüber vom Hauptbahnhof)

Telefon:
0 23 81/17 57 01 (Sekretariat)
0 23 81/17 57 14 (Kasse)
Telefax: 0 23 81/17 29 89

Öffnungszeiten:
Di - So 10.00 - 18.00 Uhr
Mi 10.00 - 20.00 Uhr

Eintritt:
DM 10,- / ermäßigt DM 7,-

Führungen und museums-
pädagogische Veranstaltungen
auf Anfrage, Tel. 0 23 81/17 57 04



Stadt Hamm:
Gustav
Lübcke
Museum

Erlebnis-Kino in neuer Qualität

Fortsetzung von Seite 3

dem vierköpfigen Assistententeam trägt er künftig die Verantwortung für den reibungslosen Programmablauf eines modernen Großkinos mit über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mehr Kinoqualität schafft mehr Besucher. Ein modernes und komfortables CinemaxX mit großzügig ausgestatteten Foyers macht Kino für die unterschiedlichsten Besuchergruppen interessant, wie Analysen der Filmförderungsanstalt Berlin (FFA) und die Untersuchungen der CinemaxX AG belegen: Junge Besuchergruppen gehen wesentlich häufiger ins Kino und Altersgruppen, die dem Kino in den letzten zwei Jahrzehnten beständig verlorengegangen sind, entdecken die modernen und qualitativ hochwertigen Filmtheater als kommu-

Großes Lob für engagierte Hammer „Not-Familien“

Zehn Kinder im Alter bis zu drei Jahren konnten in diesem Jahr durch das Engagement von Bereitschaftspflegefamilien aus Not- und Krisensituationen vorübergehend in einem familiären Rahmen Sicherheit und Schutz finden. Das Jugendamt Hamm bedankt sich bei diesen für ihren hohen persönlichen Einsatz in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die anvertrauten Kinder kommen aus zerrütteten oder stark belasteten Familien, die aufgrund von Not- oder Krisensituationen mit der Versorgung und Betreuung ihres Nachwuchses überfordert sind. In den Wochen, in denen die Kinder in der Pflegefamilie leben, bekommen die Familien Unterstützung und Hilfe zu einer Neuorientierung. In der maximal sechsmonatigen Unterbringungszeit wird geklärt, ob die Kinder auf Dauer bei ihren leiblichen Eltern leben können.

Die kurzfristige Aufnahme in eine Bereitschaftspflege bedeutet für die Kinder eine ganz neue Lebenswelt, da die familiäre Vergangenheit der Kleinen oft geprägt ist durch Angst, Schmerz, Hoffnungslosigkeit, Wut und viele Aggressionen. Könnte die kleine 2 1/2-jährige Jessica sich in Worten ausdrücken, so würde sie ihre Erfahrungen sicher wie folgt beschreiben: „Seitdem ich bei Carola, Hannes und ihren zwei großen Kindern wohne, fühle ich mich ganz gut. Ich bekomme immer etwas zu essen, mittags sogar warm. Meine Kleider passen richtig und ich friere auch nicht mehr. Carola und Hannes streiten sich gar nicht, auch wenn ich immer darauf warte. Carola ist ganz lieb zu mir und sie hat viel Zeit für mich. Wenn ich es mir wünsche nimmt sie mich in die Arme. Bald muß ich auch keine Angst mehr vor Dunkelheit haben, weil Carola oder Hannes mich nie alleine lassen. Schade, daß ich nicht für immer hier bleiben kann.“

Um noch weiteren Kindern wie Jessica in Notsituationen schützende und positive Erfahrungen zu ermöglichen, sucht das Jugendamt Hamm Menschen, die Freude an der hilfreichen Arbeit mit kleinen Kindern bis zu drei Jahren haben. Interessierte sollten Spaß an Herausforderungen mitbringen und keine Angst davor haben, wenn der eigene Alltag mal auf den Kopf gestellt wird. Berufstätigkeit und eigene Kinder unter zehn Jahren schließt die Tätigkeit als Bereitschaftspflegestelle allerdings aus. Interessierte können sich gern bei den Mitarbeiterinnen des Jugendamtes Frau Laukemper oder Frau Gödecke Tel.: 02381-176301 melden. (psh)

nikative Erlebnisstätte mit hohem Freizeitwert wieder - und sorgen somit auch für eine Belebung der anderen gutausgestatteten Filmtheater am Ort. Die CinemaxX AG beschäftigt heute rund 1.950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insgesamt bespielt das Unternehmen mit dem CinemaxX Hamm 45 Kinocenter mit 203 Leinwänden und rund 54.000 Plätzen - darunter auch zahlreiche traditionelle Filmtheater in Berlin, Hamburg, Hannover, Bielefeld, Göttingen, Dortmund und Braunschweig. 1997 waren rund 12,1 Millionen Besucher in den Kinos der Gruppe, rund 2,9 Millionen mehr als im Jahr davor - davon allein über 9,4 Millionen in den CinemaxX-Multiplexkinos der neuen Generation.

„Fahrradfreundliche Stadt“ Hamm

Schilder begrüßen Besucher

Bereits Anfang der 90er Jahre wurde in Hamm der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur intensiviert. Die Herausgabe eines Radler-Stadtplans und Verkehrssicherheitsaktionen markierten den Beginn einer ganzheitlichen Radverkehrsförderung, die neben dem Wegebau auch den Service und die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet.

1993 hatten diese Aktivitäten einen Stand erreicht, der einen überregionalen Vergleich mit anderen fahrradfreundlichen Städten zuließ. Gleichzeitig wurde deutlich, daß nur eine weitere Intensivierung der Radverkehrsförderung in einem überschaubaren Zeitraum spürbare Verbesserungen für die Verkehrssicherheit und den Komfort der Radler bringen konnte. Bestärkt wurde diese Einschätzung durch den Verkehrsentwicklungsplan, der dem Rad eine wichtige Aufgabe zur Entlastung des Straßennetzes insbesondere im Kurzstreckenverkehr zuwies.

Vor diesem Hintergrund hatte die Stadt Hamm den Antrag auf Aufnahme in die Landesarbeitsgemeinschaft 'Fahrradfreundliche

Städte in NRW' gestellt. Nach einer Bereisung durch eine Expertengruppe des Landes wurde Hamm im Dezember 1993 zusammen mit weiteren Städten als Gründungsmitglied aufgenommen. Seither wurden die Aktivitäten erheblich ausgeweitet. Die jährlichen Mittel für den Radwegebau wurden mehr als versechsfacht. 1998 beträgt der entsprechende Haushaltsansatz 1,7 Mio. Mark.

Foto: Rettig

Hinzu kommen noch die Radwege

im Zuge von Straßenneubauten, Markierungsmaßnahmen und größere Einzelmaßnahmen mit eigenen Haushaltsansätzen. Nach stichprobenartigen Verkehrszählungen und Verkehrsprognosen liegt der Radverkehrsanteil in Hamm nach neuesten Schätzungen inzwischen bei ca. 15 %.

Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit ist wesentlicher Bestandteil des Projektes 'Fahrradfreundliches Hamm'. Die einzelnen Baumaßnahmen und Planungen für den Radverkehr sind daher bereits in der Vergangenheit der Öffentlichkeit im Rahmen von Versammlungen, Fahrradaktionstagen, Zeitungsbeilagen und Broschüren vorgestellt worden. Zum 5-jährigen Bestehen des Projektes wurden die zahlreichen Maßnahmen der letzten Jahre zusammenfassend aufbereitet und präsentiert.

Im Rahmen der Präsentation sind u.a. folgende Aktivitäten vorgesehen: - Wanderausstellung zu den Radwegebaumaßnahmen der letzten Jahre; - Informationsveranstaltungen und Mitmach-Aktionen zum Thema Rad (z.B. beim Fahrradaktionstag); - Geführte Fahrradexkursionen zu Radverkehrsthemen; - Ausrichtung einer landesweiten Fachtagung.

Neben den langfristig angelegten Baumaßnahmen im Radwegnetz haben Sofortmaßnahmen eine wichtige Bedeutung ins-

besondere zur Entschärfung von Konfliktpunkten. Im Rahmen der Radwegeunterhaltung werden u.a. schadhafte Oberflächen ausgebessert und Absenkungen in Knotenpunkten nachgebessert. Durch Markierungen werden Verkehrsführungen in problematischen Bereichen verdeutlicht. Jüngstes Beispiel ist der Knoten Südring/Westhofenstraße. Neue Verkehrsregelungen werden ebenfalls genutzt, um kurzfristig Verkehrskonflikte zu lösen. Ein Beispiel hierfür ist die gemeinsame Bus-/Radspur im Knoten Bockumer Weg/Hüttenweg.

Als aktuelle Sofortmaßnahme werden z.Z. alle Einbahnstraßen im Stadtgebiet überprüft, um nach Möglichkeiten einer Öffnung für den Radverkehr mit einfachen Mitteln (Beschilderung, Markierung) zu suchen, die durch die neue StVO vorgegeben werden.



Dieses Schild weist an den Hauptzufahrtsstraßen auf die "Fahrradfreundliche Stadt" hin.



Unser Kinder-Fachgeschäft

Babysachen & Kinderlachen

Auto-Kindersitz Aktion



NEU FÜR ALT

Beim Kauf eines neuen und komfortablen Rückhalte-Systems nehmen wir Ihren Altsitz mit bis zu 20.- DM in Zahlung.
Machen Sie mit! Wir beraten Sie gern!

50 kostenlose Parkplätze hinter dem Haus



baby mertens

Wilhelmstraße 196 59067 Hamm - Tel.: 0 23 81/94 43 33



Modeerscheinung oder Konzept mit Zukunft?

Studienprojekt erarbeitet

Es ist etwas stiller geworden um die City-Logistik Hamm – Zeichen von Normalität oder von Vergessen? Die vom Künstler Otmar Alt farbig gestalteten schadstoffarmen Lkw der City-Logistik Hamm GmbH gehören zwar mittlerweile zum Alltagsbild in unserer Stadt, doch werden die Serviceleistungen der City-Logistik ausreichend angenommen, sind die Angebote der City-Logistik bekannt? Wie steht es mit dem Modellvorhaben Stadtlogistik in Nordrhein-Westfalen, in der Hamm eine der ausgewählten 20 Modellstädte ist?

Diese Fragen behandelten Vertreter der City-Logistik Hamm GmbH, des Speditionsgewerbes, der Wirtschaftsförderung, von Verbänden und Institutionen gemeinsam mit der Verwaltung in einer regen Diskussion, moderiert von der Geschäftsstelle Stadtmarketing. Das Thema: „City-Logistik in Hamm – Modeerscheinung oder Konzept mit Zukunft?“

In einem Studienprojekt hatten sich zwei Studenten der Technischen Universität Hamburg-Harburg, Studiengang Städtebau und Stadtplanung, Thorsten Heitmüller und Sven Kleine, dem Thema Verkehrsplanung gewidmet und eine Studienarbeit mit dem Titel „City-Logistik in Hamm-Westfalen – Modeerscheinung oder Konzept mit Zukunft –“ verfaßt. Zur Eröffnung der Gesprächsrunde präsentierten die Studenten ihre Arbeit, die im März 1997 mit einer Befragung des Hammer Handels begann. Erfreulicherweise konnte dabei festgestellt werden, daß 80 Prozent der Befragten über das Projekt City-Logistik informiert waren.

Doch es war still geworden, zu still, damit in unserer Stadt eine funktionierende City-Logistik ein Standortvorteil sein kann für Handel und Bürgerschaft. Das Gesprächsergebnis allerdings gibt Mut, den eingeschlagenen Weg mit der City-Logistik in unserer Stadt auf den Weg zur ökologischen Stadt der Zukunft weiterzuverfolgen. Die Gesprächsteilnehmer vereinbarten weitere Marketingbemühungen, wie Kontakte des Speditionsgewerbes

untereinander, Informationsaustausch mit dem Einzelhandel, dem Dienstleistungsgewerbe, den Versicherungen, Banken, Gerichte, Verwaltungen, Krankenhäuser. Auch Gespräche mit Existenzgründern und Neuansiedlern, z.B. im Hamtec, Öko-Zentrum, mit dem ökologischen Gewerbepark, jeweils in enger Kontaktaufnahme mit der Wirtschaftsförderung Hamm sind geplant.

City-Logistik ist mehr als ein konzentriertes Sammeln von Waren vor den Toren unserer City und ein konzentriertes Hineinbringen. Es ist ein wichtiger Baustein der Stadtlogistik und ein Beitrag zur Ökologie. Neben der reinen Warenanlieferung bietet die City-Logistik ein Paket mit diversen Dienstleistungen, wie gebündelte Warenanlieferung, Heimliefererservice, Entsorgungslogistik für Verpackungen, die Bereitstellung von variablen Lagerflächen u.v.m., es muß nur abgefragt werden. Der bunte Vogel – das einprägsame Logo der City-Logistik Hamm – muß das Fliegen lernen.

(psh)



Eine auffällige Erscheinung sind die LKW's der City-Logistik mit den Motiven von Otmar Alt.
Foto: L. Rettig

ANZEIGE

Büttner und Schürmann im Kampf gegen Ungeziefer

Niedereimerfeld. Die „Büttner-Schürmann Schädlingsbekämpfung Holz- und Bautenschutz GmbH“ wurde 1949 von Otto Büttner gegründet. Heinz Schürmann wurde 1979 sein Teilhaber. Der Betrieb ist Vertragspartner im In- und Ausland von Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen oder Krankenhäusern, Unternehmen oder Privathaushalten. Unterhalten werden Kooperationen und Beteiligungen mit Fachfirmen in Kempen und Illertissen. Schwerpunkte der Arbeit sind Hygiene- und Umweltschutz, Entwesung, Ratten- und Mäusebekämpfung, Holz- und bautenschutz durch IHK-geprüfte Mitarbeiter und umweltfreundliche Präparate. Der Betrieb ist Mitglied im Deutschen Schädlingsbekämpfer Verband.



Büttner-Schürmann

Schädlingsbekämpfung Holz- und Bautenschutz GmbH

• Geprüftes Schädlingsbekämpfungsunternehmen

• Taubenabwehrmaßnahmen

59823 ARNSBERG-Niedereimerfeld 25

Telefon 029 32/42 75 - 76 • Telefax 029 32/3 78 62



ANZEIGE

Fragen der Zeit - Vortragsreihe sucht Antworten

Jahrhundert- und Jahrtausendwende im Blick

Zum letzten Mal in diesem Jahrhundert lädt die Evangelische Akademie Hamm zu ihrer Vortragsreihe ein. Thematisiert werden Fragen, die am Ende unseres Jahrhunderts, das auch ein Jahrtausend beschließt, von besonderem Interesse sind; die die Menschen bewegen oder doch bewegen sollten, Fragen um Leben und Tod, um Natur und Geschichte, um Gesundheit und Krankheit und auch um die Zukunft von Kirche und Welt. Ergänzt wird die Reihe durch eine Lesung zum 250. Geburtstag Johann Wolfgang von Goethes und einer Nachlese zum „Westfälischen Frieden“. Die Reihe beginnt am Donnerstag, 14. Januar 1999, 20.00 Uhr. Der emeritierte Professor für Sozialethik und Zeitgeschichte an der Universität Bochum, Professor Dr. Günter Brakelmann, wendet den Blick in die Zukunft: „Kirche 2000 - Zur Zukunft von Gesellschaft und Kirche“ lautet sein Thema. Am Donnerstag, 28. Januar 1999, 20.00 Uhr wird die Reihe fortgesetzt mit einem Vortrag des Essener Physikers und Philosophen Professor Dr. Klaus Michael Meyer-Abich; der langjähri-

ge Mitarbeiter Carl- Friedrich von Weizsäckers fragt und erwägt: „Ist der Mensch etwas Besonderes in der Natur? - Das kleine und das große Selbst“. - Meyer-Abich war als Senator in Hamburg auch politisch tätig und hat in seiner „Praktischen Naturphilosophie“ Grundlinien zum künftigen Verständnis des Menschen und seiner Mitwelt entwickelt. Eine Nachlese zum 350. Jahrestag des „Westfälischen Friedens“ wird am 8. Februar um 20.00 Uhr Privatdozent Dr. Wilhelm Ribhegge (Münster) anbieten; unter dem Thema „Gegen den Krieg der Christen gegen Christen - von der ‚Klage des Friedens‘ von Erasmus von Rotterdam (1517) zum Westfälischen Frieden (1648)“ schlägt er einen Bogen über eineinhalb Jahrhunderte und wird Linien in unsere Zeit hinein ausziehen. Ribhegge ist in Hamm besonders wegen seiner Studien zur Stadtgeschichte bekannt geworden. Als Germanist und Historiker gehört er zu den besten Kennern der neueren Geschichte. Mit dem Vortrag von Professor Dr. Ulrich Keil (Münster) wird am 25. Februar 20.00 Uhr die moderne Medizin zu Wort kommen. Das Thema „Die Entwicklung von Gesundheit und Krankheit in Europa und weltweit Projektionen und Voraussagen der Weltgesundheitsorganisation“ wird die Herausforderungen aufzeigen, vor denen die Medizin im neuen Jahrhundert stehen wird, aber auch Möglichkeiten nennen, wie ihnen zu begegnen ist. Professor Keil gilt als einer der führenden Fachleute auf dem Gebiet der Epidemiologie, was durch seine umfangreiche Berater- und Gutachtertätigkeit immer wieder belegt wird. Die Veranstaltung mit Professor Dr. Eckhard Lessing am 23. März bringt ein Thema in den Blick, das unter Christinnen und Christen häufig mit Zurückhaltung bedacht wird, um so mehr aber Beachtung verdient. Es geht um die Eschatologie, d.h. um die Frage, wie die Zukunft der Welt aussehen wird, wenn wir daran denken, daß Gott letztendlich der Richter der Welt sein wird. „Von dort wird ER kommen, zu richten die Lebenden und die Toten“ - Was bedeutet der Glaube an den Wiederkommenden Christus? heißt die Thematik genau. Im Hintergrund steht das Glaubensbekenntnis, das Christinnen und Christen Sonntag um Sonntag beten.

1999 ist ein Goethe-Jahr; vor 250 Jahren wurde der „Dichterstürst“ geboren. Aus diesem Anlaß bietet die Evangelische Akademie Hamm erstmals in Ihrer Geschichte eine Matinee an. Am 18. April wird der Schauspieler Hans-Jürgen Gündling (Lüneburg) Aspekte aus Goethes Werk vorstellen. „Ich saug an meiner Nabelschnur“ - Der junge Goethe“ hat Gündling seine Lesung überschrieben. Er zitiert hier aus einem Gedicht Goethes zu Beginn der Schweizer Reise am 15. Juni 1775, wo es heißt: „Ich saug an meiner Nabelschnur nun Nahrung aus der Welt und herrlich rings ist die Natur, die mich am Busen hält.“ Gündling versucht, dem Zuhörer einen jungen Menschen mit seinen Träumen, seinen Erfolgen und seinen Niederlagen, seinen Irrtümern und seinen Einsichten näherzubringen. Er liest aus Tagebüchern, Briefen, Gedichten und Memoiren Goethes und wird zum Gespräch darüber zur Verfügung stehen. - Mit der Matinee, die zugleich Abschluß der Veranstaltungsreihe 1999 ist; wird ein kleiner Empfang verbunden.

Hans Gerd Nowoczin



**IHR HAUS, IHR AUTO, IHR BOOT?
UNSERE
ANLAGEBERATUNG.**


Sparkasse Hamm

Sie arbeiten hart für Ihr Geld. Wir sorgen dafür, daß Ihr Geld auch hart für Sie arbeitet. Mit einer individuellen Anlageberatung und dem Vermögensverwaltungsmanagement.
Wenn's um Geld geht - Sparkasse Hamm 

Wartelisten in der Heimpflege - Hamm hält dagegen

Pflegekonferenz berät

Wie zurückliegend in der örtlichen Presse bereits mehrfach zu lesen war, wird das Reginenhaus in Rhynern vollständig umgebaut, statt der bisher zur Verfügung stehenden 51 Betten werden voraussichtlich im Jahr 2001 insgesamt 66 vollstationäre Plätze entstehen. Zusätzlich werden 5 Kurzzeit- und 6 Tagespflegeplätze hinzukommen.

Das Altenzentrum St. Victor feierte erst kürzlich die Grundsteinlegung für einen Anbau mit 40 neuen Pflegeplätzen für Senioren, mit der Fertigstellung wird Ende 1999 gerechnet. Der Zuwendungsbescheid des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für das Seniorenzentrum St. Bonifatius für die Förderung der Erweiterung des Heimes um 20 Vollzeitpflegeplätze traf erst vor wenigen Tagen ein. Man hofft, daß bereits im Frühsommer 1999 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Wie die Bevölkerungsstatistik und auch das Statistische Jahrbuch der Stadt Hamm belegen, erreichen immer mehr Menschen ein höheres Lebensalter. Bereits mehr als jeder Fünfte hat das 60. Lebensjahr überschritten.

Gleichzeitig steigt die Zahl der Pflegebedürftigen - im Bereich der erheblich bis Schwerstpflegebedürftigen sind es stadtweit rund 5.000 -, wovon allein über 2000 Personen ambulante, teilstationäre und vollstationäre Hilfen mit steigender Tendenz in Anspruch nehmen.

Auch wenn nach der Eröffnung des Altenwohn- und Pflegeheimes St. Vinzenz - Vorsterhausen im Mai diesen Jahres kurzzeitig eine Entlastung im stationären Bereich zu verspüren war, berichten suchende Angehörige augenblicklich wieder von Wartelisten in den Heimen.

Das bedeutet: Pflegeangebote werden immer stärker nachgefragt.

Die Pflegekonferenz in der Stadt Hamm hat sich ausgiebig mit dieser Problematik befaßt.

Die Mitglieder, d. h. Vertreter der privat geführten oder im Rahmen der Freien Wohlfahrtspflege tätigen Anbieter der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege sowie Vertreter der Ratsfraktionen, der Pflegekassen, des medizinischen Dienstes, der Krankenhäuser, der niedergelassenen Ärzteschaft, des Sozialdezernates und der Betroffenen haben gemeinsam zukünftige Vorhaben im Bereich der Pflege diskutiert und als Ergebnis einen Pflegebedarfsplan für die Stadt Hamm vorgelegt, der darauffolgend vom Rat beschlossen wurde.

In diesem Pflegebedarfsplan sind Angebote, Bedarfe und geplante Maßnahmen zur Deckung der Nachfrage aufgeführt. Nach einer Bestandserhebung wurden 1.124 vollstationäre Plätze, 18 Tagespflegeplätze sowie 23 Kurzzeitpflegeplätze festgestellt.

Die zukünftige Inanspruchnahmequote wurde allerdings wie folgt errechnet: 1.409 vollstationäre Plätze, 36 Tagespflegeplätze sowie 44 Kurzzeitpflegeplätze.

Das vorhandene Angebot an Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen wird von der Pflegekonferenz danach als zu gering angesehen. Unter ständiger Beobachtung der Nachfrage sollen hier schrittweise zunächst bis zum Erreichen der o. a. Planzahlen neue Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Im Bereich der stationären Pflege sind Anbieter für abschließend insgesamt 1.382 Plätze vorhanden.

Sofern alle geplanten Projekte finanziert und entsprechend zügig umgesetzt werden, sieht die Stadt Hamm der zukünftigen Entwicklung im Bereich der Pflege beruhigt entgegen.

Nachdem der Rat dem Pflegebedarfsplan zugestimmt hat, wurde er dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe als rechtliche Grundlage zur Förderung von Neu- und Umbaumaßnahmen vorgelegt, eine Stellungnahme mit den konkreten Fördermaßnahmen für 1998 wird in Kürze erwartet.

Investitionen im Pflegebereich kommen nicht nur den betroffenen Menschen zugute, sondern auch der Wirtschaft. Stadtweit sind über 1.200 Menschen im Bereich der Pflege tätig. (psh)

Das Hotel am Stadtrand - mit dem anderen Konzept



Kaminecke, Bar, Whirlpool, Schwimmbad,
Sauna, Solarium, Kegelbahn.

News - News - News - News - News - News

von Freitag - Samstag p. P. im DZ 175,- DM

inklusive Frühstück und Nutzung unserer hauseigenen Badelandschaft

- **Relaxweekend**
(inkl. Frühstück, 1 Flasche Sekt, 3-Gänge-Menü, Sauna, Schwimmbad, Whirlpool)
- **Insiderweekend**
(Fotosafari - witterungsbedingte Durchführung)
- **Fitneßweekend**
(hauseigene Kegelbahn)
- **Schönheitsweekend**
(Kosmetikstudio im Hause)

für o.g. Leistungen ist Ihre Vorreservierung erforderlich.

Hotel Pasewalk

Dargitzer Str. 26-29 • 17309 Pasewalk

Telefon 0 39 73 / 2 22-0 • Fax 0 39 73 / 2 22-2 00

Hammer Brunnen Party-Service

Vom Frühstück
bis zum Festmenü,
vom Buffet bis zur
Grillfete,
zu jeder Gelegenheit
fachmännische Beratung
und Umsetzung
Ihrer Wünsche und
Vorstellungen.

Wir bitten um Vorbestellung!
Weitere Angebote auf Anfrage.
Tel. (0 23 81) 9 82 83 - 0
Fax 88 05 45
59071 Hamm, Soester Straße 245
und Ostenallee 105

NEU GOLDEN QUEEN

Die Bar an der B 475
Lippetal-Hoentrop - Tel. 0 25 27/3 61

Party - Pauschal - Party
Eintritt 50,- DM incl.
alkoholfreie Getränke-Biere und Snacks
Genießen Sie den Service
solange Sie möchten.

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 14.00 - 2.00 Uhr
Netto Kolleginnen gesucht!

Ferien- & Seminarhotel 'Am Tränkbachtal' ... Thüringen

Im Biosphärenreservat, Komfortzim-
mer, Kaminzimmer, Restaurant, Kel-
lerbar, Sauna, Solarium, Menüwahl,
Tagungsräume, Gespurte Lölpen,
Rodelhang, Skiverleih, Schlittenfah-
ren, hauselgene Unterhaltungspro-
gramme, ca. 15 km von Oberhof.

HP im DZ ab 130,00 DM.

Gültig ab 10.01.99 - 15.03.99

Woche
Halbpension, 6x Übernachtung
freie Nutzung Sauna
p.P. ab 450,00 DM

Winterferien-Woche

2 Erwachsene, 1 Kind bis 12 Jahre.
7x Übernachtung/Halbpension
kpl. 1.100,00 DM

98711 Frauenwald / Rennsteig
Nordstraße 79
Tel. 036782/6350
Fax 036782/63563

Existenzgründung

Heute ohne Job - morgen Chef in der eigenen Firma

Seminare helfen Geschäftsidee realisieren

Mit 4,5 Millionen DM hat das Arbeitsamt Hamm in diesem Jahr bereits 319 Existenzgründer (Hamm: 132, Geschäftsstellenbezirk Kamen: 80; Geschäftsstellenbezirk Unna: 107) unterstützt. „Der Gang in die berufliche Selbstständigkeit ist für viele eine Alternative zur Arbeitslosigkeit geworden“, erläutert Luidger Wolterhoff, Leiter der Abteilung Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung des Arbeitsamtes Hamm und weist jedoch ausdrücklich auf die damit verbundenen Risiken hin. Zwar sichert das Arbeitsamt in bestimmten Fällen den Lebensunterhalt mit einem Überbrückungsgeld ab, doch sollte die Tragfähigkeit eines solchen Unternehmens kritisch beleuchtet werden. Hierfür empfiehlt er dringend die Teilnahme an Existenzgründungsseminaren.

„Die Entwicklung einer Geschäftsidee ist oft der einfachere Teil einer Existenzgründung“, weiß Wolterhoff, „damit aber das ganze Vorhaben nicht in den finanziellen Ruin führt, müssen vor dem entscheidenden Schritt viele Fragen beantwortet werden.“ Die Sicherstellung der Finanzierung ist sicherlich eine Seite, aber ist der neue Unternehmer auch bereit, Wochenarbeitszeiten von 60 Stunden und mehr zu leisten? Paßt das eigene Wissen und die Berufserfahrung zur Geschäftsidee? Ist auf dem Markt noch Platz für mein Angebot? Diese und viele andere Fragen werden in Existenzgründungsseminaren beantwortet, die auch für 1999 geplant sind.

Das Arbeitsamt übernimmt in der Regel die Kosten für die Teilnahme an den Seminaren. Über die Voraussetzungen und die spätere Sicherstellung des Lebensunterhaltes mit einem Überbrückungsgeld beraten die Arbeitsvermittler des Arbeitsamtes in Hamm sowie der Geschäftsstellen Kamen und Unna. Wichtig für die Gewährung eines Überbrückungsgeldes ist, daß der Antrag vor der Existenzgründung gestellt wird und der Antragsteller bis vor dem Tag der Existenzgründung vier Wochen lang Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe bezogen hat.



Sitzungsort des Ausschusses für Frauen- und Gleichstellungsfragen des Dt. Städtetages war Anfang Dezember das Hammer Rathaus. OstD Dr. Dieter Kraemer begrüßte die 21 Damen.

Foto: L. Rettig

Heizöltank-Ausbau

inkl. Entsorgung
pro 1000 Liter ab 75,- DM

- Kesseldemontagen
- Industriedemontagen

TÜV-geprüfter Fachbetrieb

H. Blienert

Tel. 0 25 88 / 6 52
Fax 14 91

Modernisierung durch Kommunalisierung Gemeinden an längerer Leine

Von einigen Landesvorschriften wird die Stadt Hamm nun durch eine weitere Rechtsverordnung befreit, die der Minister für Inneres und Justiz, Fritz Behrens, bekanntgab. Hierüber ist Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer erfreut. „Das Land kommt damit dem Wunsch der Stadt Hamm nach Modernisierung und kostenorientierter Umstrukturierung entgegen,“ so der Verwaltungschef.

Im Rahmen des im Jahre 1997 beschlossenen Modellversuches wäre es der Stadt Hamm nunmehr möglich, den Schulausschuß mit anderen Kommunalausschüssen zusammenzulegen. Ein Wunsch der bislang nicht realisierbar war. Die Fraktionen des Rates der Stadt Hamm haben bereits im Jahre 1994 ihren Willen bekundet, einen Schul- und Sportausschuß einzurichten.

Bereits im Juli des Jahres wurde es der Stadt Hamm mit der ersten Verordnung zum Kommunalisierungsmodellgesetz ermöglicht, die Planung der Weiterbildung flexibler zu gestalten. Eine Entscheidung über das von der Stadt Hamm beantragte Recht, abweichend von der Landesregelung eigene kosten-deckende Verwaltungsgebühren festlegen zu dürfen, steht noch aus. Der Minister hat jedoch eine dritte Verordnung für diesen Monat angekündigt. (psh)

Hilfe - die Turner kommen!

Nein, liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamm: Sie brauchen nicht zu erschrecken, wenn vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 das 11. Landesturnfest des Westfälischen Turnerbundes in Ihren Mauern stattfindet.

Turnerinnen und Turner sind nämlich verträgliche Menschen. Und sie verbreiten überall Fröhlichkeit, ganz besonders bei ihren Turnfesten. Denn Turnfeste sind Feste der Lebensfreude, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre positive Lebenseinstellung mitbringen, um gemeinsam friedlich und begeistert zu feiern.

Das war beim ersten Deutschen Turnfest 1860 in Coburg nicht anders beim 30. Deutschen Turnfest letztes Jahr in München, wo über 100.000 Turnerinnen und Turner gezeigt haben, wie lebendig die Turnbewegung trotz ihres hohen Alters geblieben ist.

Eine solche Teilnehmerzahl bringen wir natürlich nicht auf die Beine. Aber mit gut 10.000 Turnerinnen und Turnern aus ganz Westfalen müssen Sie schon rechnen. Trotzdem: Wir werden keine Last für Sie sein, sondern das bunte Leben in Ihrer Stadt während der Turnfesttage bereichern.

Und wir wollen mit Ihnen zusammen feiern, denn auch Sie haben ja aus Anlaß des 25jährigen Bestehens Ihrer Stadt allen Grund dazu.

Betrachten Sie uns also ganz einfach als Gratulanten, die Ihnen mit einem Turnfest zu diesem Stadtjubiläum ihre Glückwünsche überbringen wollen.

Was Sie dabei alles erwartet, darüber werden wir Sie bis zur Turnfesteröffnung in jeder Ausgabe dieses Magazins ein wenig mehr informieren. Also dann bis zum nächsten Heft!

Hans Joachim Dörner



Fahnen des Turnerbundes werden im Frühjahr 2000 das Straßenbild Hamms bestimmen.

KVR-Jahrbuch mit Hammer Geschichten

„Standorte“ lautet der Titel des Jahrbuches Ruhrgebiet, das der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) jetzt veröffentlicht hat. In dem 512seitigen Nachschlagewerk spielt natürlich auch die Stadt Hamm eine gewichtige Rolle. Rückblickend wird von den Autoren Burkhard Richter und Diana Lenz-Weber die Arbeit des Gustav-Lübcke Museums, das vor fünf Jahren seine Pforten geöffnet hat, analysiert sowie eine allgemeine Einschätzung zur kulturellen Entwicklung der Stadt Hamm abgegeben. Bei der Vorstellung der „Route der Industriekultur“ kommt natürlich auch der Maximilianpark nicht zu kurz. Zudem wird die Machbarkeitsstudie der Stadtbahn Hamm kontrovers diskutiert.

Das KVR-Jahrbuch, im Klartext-Verlag erschienen und zum Preis von 29,80 Mark in allen Buchhandlungen erhältlich, ist außerdem wegen seines ausführlichen Statistikeils und der Revier-Chronik ein gefundenes Fressen für alle Leseratten aus Hamm. (idr)

Was tun bei ARTHROSE der Knie?

Für viele Menschen mit fortgeschrittener Knie-Arthrose sind künstliche Gelenke inzwischen ein unschätzbarer Segen. Hunderttausende erfahren jedes Jahr neu, wie ihre Schmerzen damit beinahe von einem auf den anderen Tag beseitigt werden. Gibt es aber auch andere Möglichkeiten der Behandlung? In ihrer neuen Informationszeitschrift „Arthrose-Info“ gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. diesmal zahlreiche Hinweise zur sogenannten „Umstellungs-Osteotomie“, einem Verfahren, das in vielen Fällen helfen kann, das Einsetzen eines künstlichen Gelenkes um viele Jahre hinauszuschieben. In anschaulichen und interessanten Darstellungen werden darüber hinaus weitere nützliche Empfehlungen zur Arthrose gegeben, die jeder kennen sollte. Ein kostenloses Musterheft des „Arthrose-Infos“ kann angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (Bitte eine 1,10-DM-Briefmarke für Rückporto beifügen.)

Neue Daten '98 von der IHK

„Daten '98“ – ein Zahlenspiegel der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund im Westentaschenformat – liegt jetzt in aktualisierter Form vor. Die Neuauflage enthält die wichtigsten wirtschaftsbezogenen Daten des westfälischen Ruhrgebiets mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna. Von Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen über Realsteuerhebesätze und die Zahlen der Ausbildungsverhältnisse bis zur Bruttowertschöpfung und den Steuereinnahmen reicht das Spektrum.

Hinzu kommen Informationen über die Anzahl der Firmen in den einzelnen Kommunen, sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Weiterbildungsmaßnahmen und Erwachsenenprüfungen. Ergänzt wird das Material durch Vergleichsdaten für das Bundesgebiet, für Nordrhein-Westfalen und das Ruhrgebiet. So kann sich jedermann schnell über die Position des östlichen Ruhrgebiets im größeren wirtschaftlichen Umfeld orientieren.

Der Zahlenspiegel ist kostenlos erhältlich bei der IHK, Abteilung Information, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel.: (0231) 5417-231.

Das „Ostrevier“ hat gute Chancen in der Zukunft

Erneuerungsstrategien greifen

Die Chancen für die Wirtschaft im „Ostrevier“ sind gut, im nächsten Jahrzehnt neue zukunftsträchtige Plätze zu besetzen und sich für den interregionalen und internationalen Wettbewerb in Europa neu zu positionieren. Diese positive Aussage machte Dr. Winfried Materna, Präsident Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, am 7. Dezember beim traditionellen Jahresempfang der Kammer vor mehr als 600 Gästen. Seinen Optimismus machte er fest an der Kreierung neu entwickelter Konzepte einer modernen Technologie- und Wirtschaftsförderung. Daraus habe sich eine neuartige Unternehmenskulisse entwickelt, die für die Zukunft gut gerüstet sei. Beispielhaft nannte der IHK-Präsident die geschrumpften traditionellen Wirtschaftszweige, die sich teilweise zu hochmodernen Produzenten entwickelt hätten, ein technologisches Netzwerk mit über 400 Betrieben und mehr als 9.000 Beschäftigten, die Weiterentwicklung zur Softwareregion Nummer 1 in Nordrhein-Westfalen und den Aufstieg der Region zu einem der zehn größten deutschen Medienstandorte. Daneben habe der Bezirk der IHK zu Dortmund eine Führungsrolle als Zentrum des Handels und als logistische Drehscheibe Deutschlands. Darüber hinaus werde hier in Zukunftsbereichen geforscht und gearbeitet, wie in der Mikrostrukturtechnik, Softwaretechnik, Fuzzy-Logic, Qualitätssicherung, elektromagnetischer Verträglichkeit und Electronic Commerce. Alle diese besetzten Felder seien die Voraussetzung für die Weiterentwicklung regionaler Erneuerungsstrategien.

Bei dem Blick in die Zukunft sieht die IHK die Bundesstraße 1 in Dortmund als Innovations- und Technologiemeile. Ausgehend vom Technologiepark im Westen über die Stadtkrone Ost bis hin zum Flughafen im Osten werde es mit Ausweitungen nach Unna und Hamm eine weitere Welle von Unternehmensgründungen geben. Im überregionalen Logistikzentrum Kreis Unna werde ein industrieller Handlungsverbund für Roboter- und Automationstechnologie entstehen. Im nördlichen Kreis Unna entwickelt sich in Lünen einer der leistungsfähigsten Recyclingparks der Welt, und in Bergkamen wird es neben dem größten Besucherbergwerk des Ruhrgebiets eine zukunftsweisende Bio-Gen-Area geben. Hamm werde seine ausgeprägten Handelsaktivitäten weiterentwickelt haben; der Industriepark Rhynern sei Spitzenklasse. Im gesamten Kammerbezirk würden neue bedeutende Dienstleistungen und Produktionen entstehen, sie reichten von Call-Centern, Logistikzentren bis hin zur Produktion von Mikrosystemen.

Um dieses zu erreichen, bedürfe es in der Region einer neuen Kultur der Selbständigkeit. Diese beinhalte neben der erfolgreichen Arbeit der IHK Gründungsberatung auch die Sicherung alteingesessener Unternehmen durch geeignete Nachfolger, was von der Kammer als neue Schwerpunktaufgabe „angepackt“ werde. Dr. Materna betonte, daß Bildung eine Schlüsselfunktion für die Schaffung und Sicherung moderner Infrastrukturen bleibe. Deshalb sei es auch notwendig, die klassischen Bildungsbe-



In seiner neuen Funktion als Chef des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe stellte sich Wolfgang Schäfer (Mitte) bei Oberbürgermeister Jürgen Wieland und Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer vor. Dabei konnten Sachthemen wie die Verwaltungsstrukturreform mit der wichtigen Frage der Zukunft der Mittelinstanzen sowie die zukünftige Entwicklung der Landschaftsverbandsumlage diskutiert werden. In einer angenehmen kollegialen Atmosphäre wurden zudem Projekte des Straßenbaus und Möglichkeiten der verbesserten Arbeitsteilung bei der Straßenunterhaltung angesprochen.

Foto: L. Rettig

reiche deutlich voranzubringen. Bei der Bereitstellung von Lehrstellen; der Abstimmung mit den Berufsschulen und der Schaffung neuer Ausbildungsberufe sei man insgesamt auf einem guten Weg. Ganz wichtig für die nächsten Jahre sei es jedoch, die wachsende Schere zwischen der Leistungsfähigkeit von Schulabgängern und dem Anforderungsniveau der wirtschaftlichen Realität zu schließen. Das bedeute: Wir brauchen Schulen, die die Jugendlichen besser auf die Berufswelt vorbereiten. Und wir benötigen neue Möglichkeiten für sogenannte „Einfachkarrieren“, die es auch weniger Begabten ermöglichen, ins Berufsleben einzusteigen.

Falkenhof - Ferienwohnungen

Winter-Urlaub 98/99

Machen Sie Urlaub bei uns, im Zentrum des Wintersports,
im Bayer. Wald „Am Gr. Arber“ 1.456m, 3 Welt-Cup-Pisten
80 km gespurte Loipen (zwischen 600 m und 1200 m über Seehöhe)

Falkenhof - 800 m ü. NN

Hafenbrädlallee 2 • 94252 Bayer. Eisenstein

Tel. 089/756226 oder 09925/670

Fax 089/7459251

Ausstellungen

jeden Freitag
Galerieabend
Galerie Thorsten Dunkel
ab 20 Uhr, Eylertstr.

bis 10. Januar 1999
Gestalt und Geist des
Buches
das einbandkünstlerische
Schaffen von
Ingrid Schultheiß
Gustav-Lübcke-Museum
(Öffnungszeiten: di-so 10-18
Uhr, mi 10-20 Uhr)

bis 18. Januar
„Unser Dorf in Bewegung“
Wanderausstellung über
Dorferneuerung Osterflerich
Bürgeramt Bockum-Hövel
Teichweg 1

bis 24. Januar 1999
Heinrich Vogeler und der
Jugendstil
(Öffnungszeiten: di - so 10 - 18
Uhr, mi 10 - 20 Uhr)
Gustav-Lübcke-Museum

bis 14. Januar 1999
Hans-Günther Behnke:
GENESIS - „Die Entstehung“
Bürgeramt, Th.-Heuss-Pl. 16
(Öffnungszeiten: Mo u. Do
7.30-16 Uhr, Di 9-16 Uhr, Mi
7-18 Uhr, Fr 7.30-13 Uhr)

bis 15. Januar
„Jüdische Leben und Sterben
in Hamm“
Dokumentation in Bildern
und Zeugnissen
Ausstellung des Stadtarchivs
Rathaus, Th.-Heuss-Platz 16

8. - 10. Januar
Highlights-Sale -
Bundeszüchtertreffen
Zentralhallen

12. - 31. Januar
Fotoausstellung:
Reinhold Stallmeister:
Möhne - Menschen - Märkte
In Zusammenarbeit mit dem
Förderverein der VHS
Volkshochschule, Foyer

18. Januar - 8. Februar
„Unser Dorf in Bewegung“,
Wanderausstellung über

Dorferneuerung Osterflerich,
Bürgeramt Herringen,
Dortmunder Str. 245
(Öffnungszeiten: Mo u. Do
7.30-16 Uhr, Di 9-16 Uhr, Mi
7-18 Uhr, Fr 7.30-13 Uhr)

24. Januar bis 14. Februar
Gerhard Lehmann:
„Ansichten“
Ölbilder und Aquarelle,
Stadthaus-Galerie,
Museumsstr.
(Öffnungszeiten: mi 16-20
Uhr, sa u. so 11-16 Uhr)

Samstag, 2. Januar
11.15 Uhr
Pauluskirche, Marktplatz
Orgelmusik zur Marktzeit
Hauska: Variationen, Rabaud:
Solo de Concours, Neukomm:
Fantasie, Tihmor Bokun
(Klarinette)/W. Fahrenholz
(Orgel)

20.00 Uhr
Maximilianpark, Festsaal
„Die Fledermaus“
Operette von J. Strauss,
Wiener Operetten-Theater,
Ins.: Zdenko von Koschak

Sonntag, 3. Januar
11.00 - 18.00 Uhr
Zentralhallen
Second-Hand-Modemarkt

Montag, 4. Januar
20.00 Uhr
Gaststätte Kötter, Kleystraße
Radlerstammtisch des ADFC
Hamm

Dienstag, 5. Januar
ab 9.00 Uhr
Zentralhallen
Rinder-Zuchtvieh- und
Nutzkälber-Auktionen

Do., 7. Januar
17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

Freitag, 8. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

20.00 Uhr
Maximilianpark, Festsaal
„Das große Wunschkonzert
der Volksmusik“
mit Maria & Margot Hellwig,
Takeo Ischi, Brigitte Träger,
Silke Fischer, Florian Silber-
eisen u.a., Moderation: Elmar
Gunsch o. Rudi Büttner, V:
Revelation-Concerts

Samstag, 9. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

Sonntag, 10. Januar

11.30 Uhr
Gustav-Lübcke-Museum
„Worpswede - Moskau“
Wende und Kontinuität im
Werk von Heinrich Vogeler,
Vortrag mit Lichtbildern, Dr.
Jutta Thamer, Havixbeck

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

18.00 Uhr
Pauluskirche
Benefizkonzert für die
Erneuerung der Register-
anlage der Beckerath-Orgel
Weihnachtslieder in Sätzen
des 16.-20. Jahrhunderts,
Streicher- u. Blockflöten-
ensemble, W. Fahrenholz
(Orgel), CVJM-Posaunenchor,
Lt.: Reinhard Bersch,
Pauluskantorei

Montag, 11. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast

**Sammler-
Kleintier- &
Trödelmarkt**

**Zentralhallen
Hamm**

**Sonntag
31. Januar
28. Februar
11-18 Uhr**

kostenlose Parkplätze

 **HAMMER AUSSTELLUNGS-
UND VERANSTALTUNGS-
GESELLSCHAFT mbH**
Postfach 1609, 59006 Hamm • Telefon (02381) 5691,
Telefax (02381) 5694

VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

Dienstag, 12. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

19.30 Uhr
Café Restaurant Thelen
"Klassik in Restaurants"
Duo Stephan/Lehmann,
Romantisch-spanische
Kammermusik (ausverkauft)

20.00 Uhr
Saalbau Bockum-Hövel
"Urfaust"
Neues Theater Halle
J. W. von Goethe

Mi., 13. Januar

9.00 Uhr
Zentralhallen
Pferdemarkt

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Bube, Dame,
König, grAS
Regie: Guy Ritchie

20.00 Uhr
Schloß Heessen
Klavierabend: Elena
Margolina-Hait
Werke von Bach, Debussy,
Tschaikowsky und Skrjabin

Do., 14. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Erklärt Pereira
Regie: Roberto Faenza

20.00 Uhr
Lutherzentrum
M.-Luther-Str. 27b
„Kirche 2000 - Zu Zukunft

von Gesellschaft und Kirche"

Prof. Dr. Günter Brakelmann,
Uni Bochum, Ev. Akademie
Hamm

Freitag, 15. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Erklärt Pereira
Regie: Roberto Faenza
20.00 Uhr
Bürgersaal, Hohe Str. 71
"Der Zwerg"
Teatron Theater
von Pär Lagerkvist

Samstag, 16. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Erklärt Pereira
Regie: Roberto Faenza

Sonntag, 17. Januar

15.30 Uhr
St. Marien Heessen
Orgel- und Streichermusik
Werke von Buxtehude,
Haydn, Vivaldi, Tschaikowsky
und Pierné, Tartini-Ensemble,
Stefano Succi, Violine, Martin
Kircheis, Orgel
17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Georg
"Ein Fisch ist mehr als ein
Fisch"
religiöses Musical für Kinder
und Jugendliche, Text: Willi
Fährmann, Musik: Siegfried
Fietz
Liedtexte: Daniela Dicker,
Kinderchor II, St. Georg
Leitung: Werner Kalkuhl
Erzähler: Michael Schlömp
17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Flamenco
Regie: Carlos Saura

Montag, 19. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Flamenco
Regie: Carlos Saura
19.30 Uhr
Stadtbücherei

Literatur am Montag:

"Große, kleine Schwester"
Peter Härtling präsentiert sei-
nen neuen Erfolgsroman

Mi., 20. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Flamenco
Regie: Carlos Saura
20.00 Uhr
Maximilianpark, Festsaal
„Phantom der Oper“
Europamusical-Theater
Ballett, Chor und Orchester
JoKo-Promotion, Siegen

Do., 21. Januar

15.00 Uhr
Stadtbücherei
"Kühlschrankgeschichten"
Theater Zebula, (ab 5 Jahre)
17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer

Freitag, 22. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer
20.00 Uhr
Volkshochschule
Anam Chara – Celtic-music
20.00 Uhr
Zentralhallen Hamm
„Die Starparade der
Volksmusik“
u.a. mit Tony Marshall, Mara
Kayser, Alpentrio Tirol und
dem Struwwelpeter Sextett
20.00 Uhr
Jugendzentrum Südstr.
Doppelkonzert
21.00 Uhr
Kulturrevier Radbod
Hammer Str. 152
Crossing all over-Party
Rock, Punk, Pop, Industrial,
Cross-Over

Sa., 23. Januar

15.00 Uhr
Maxipark, Werkstattthalle

"Hänsel und Gretel"

Teutoburger Puppenbühne
(ab 4 Jahre)

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer
20.00 Uhr
Annelieses Tanz- und
Ballettschule, Poststr. 4
Eröffnungsveranstaltung:
Tanzparty mit Showeinlagen
(vormals Tanzwerkstatt Anke
Lux)

Sonntag, 24. Januar

15.00 Uhr
Bürgersaal, Hohe Str. 71
„Warum die Sonne nicht
heiratete“
Helios Theater (ab 6 Jahren)
ab 15.30 Uhr
Annelieses Tanz- und
Ballettschule, Poststr. 4
Kinderparty mit
Showeinlagen
für Kinder, Eltern und Gäste;
mit Kaffee und Kuchen
(vormals Tanzwerkstatt Anke
Lux)
17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer

Montag, 25. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer
19.30 Uhr
Stadtbücherei
Sachbuch aktuell:
Sumaya Farhat-Naser
"Thymian und Steine"
17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer
20.00 Uhr
Saalbau Bockum-Hövel
"Tanz auf dem Vulkan"
Westfälisches Landestheater

Castrop-Rauxel, eine Revue
von Gösta Courkamp und
Tankred Schleinschock

Di., 26. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer

Mi., 27. Januar

9.00 Uhr
Zentralhallen
Pferdemarkt
17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast
VHS-Kino: Herbstgeschichte
Regie: Eric Rohmer
15.00 Uhr
Gustav-Lübcke-Museum
Seniorentreff: Bewahren –
Dem Restaurator über die
Schulter geschaut
Führung: Michael Bottländer
20.00 Uhr
Maximilianpark, Festsaal
„American Sinfonietter“
Prokofieff: Sinfonie Classique
op. 25, Mendelssohn: Konzert
für 2 Klaviere E-Dur, Haydn:
Sinfonie Nr. 88 G-Dur,
Solisten: Anthony und Joseph
Paratore, Klavier
Leitung: Michael Palmer

Do., 28. Januar

17.30 und 20.00 Uhr
Kristallpalast

**SECOND-HAND
MODEMARKT**

**Sonntag
3. Jan.
7. Feb.**

11.00 - 18.00 Uhr

**ZENTRALHALLEN
HAMM**

Info: ☎ Postfach 1609, 59006 Hamm,
Te. 02381/5691, Fax 02381/5694

Veranstaltungen in den Jugendzentren

VHS-Kino: Liebe das Leben
Regie: Erick Zonca

20.00 Uhr

Lutherzentrum

M.-Luther-Str. 27b

„Ist der Mensch etwas
Besonderes in der Natur?“

Prof. D. Klaus Michael Meyer-
Abich, Essen

Ev. Akademie Hamm

Freitag, 29. Januar

17.30 und 20.00 Uhr

Kristallpalast

VHS-Kino: Liebe das Leben
Regie: Erick Zonca

20.00 Uhr

Haus an der Geinigge,
Bockumer Weg 280

Der Jazzclub Hamm
präsentiert: BARJAZZO

20.00 Uhr

Maximilianpark, Festsaal
"Rundgelutscht durch's
pralle Leben"

Hans Werner Olm

Sa., 30. Januar

17.30 und 20.00 Uhr

Kristallpalast

VHS-Kino: Liebe das Leben
Regie: Erick Zonca

Sonntag, 31. Januar

11.00 bis 18.00 Uhr

Zentralhallen

Sammler-, Kleintier- und
Trödelmarkt

15.30 Uhr

Gustav-Lübcke-Museum
Benefiz-Klavierkonzert
zugunsten des Vereins für
Körper- und Mehrfachbe-
hinderte Hamm e.V.
Beate-Sabine Hudzik,
Düsseldorf, spielt Werke von
Händel, Mozart, Beethoven,
Chopin und Schubert

31. Januar (bis 3. Februar)

17.30 und 20.00 Uhr

Kristallpalast

VHS-Kino: Tango

Regie und Buch: Carlos Saura

Donnerstag, 14. Januar,
ab 16.00 Uhr

Eine Neujahrsdisco für
Teenies ab 10 Jahre veran-
staltet das Jugendcafé
Werries, Alter Uentroper Weg
174. Eintritt: 1,00 DM.

Freitag, 22. Januar,
ab 20.00 Uhr

Das JZ Südstraße lädt ein
zum Doppelkonzert mit den
Bands „Jill“ und „Butler's
Jihad“. Eintritt: 6,00 DM.

Mittwoch, 27. Januar,
ab 15.00 Uhr

Zur Mädchendisco mit weib-
lichen DJ's lädt heute ds JZ
Schultenstraße ein. Eintritt:
1,00 DM.

Mittwoch, 27. Januar,
ab 15.30 Uhr

Kinderfilmtag im Kindertreff
Zappelino im JZ Südstraße.
Gezeigt wird der Film „Fried-
rich und der verzauberte
Einbrecher“ für Kinder ab 6
Jahren. Spannend und ausge-
sprochen witzig erzählt dieser
Kinderfilm von den großen
und kleinen (Alltags)-Aben-
teuer eines aufgeweckten,
liebenswerten Jungen, der
sich zwischen Wirklichkeit
und Fantasie behauptet.
Eintritt: 1,00 DM.

Donnerstag, 28. Januar,
16.00 Uhr

Eislaufen in Ahlen ist heute
das Motto im Jugendcafé
Werries, Alter Uentroper Weg
174. Eine Anmeldung ist
unter 81721 erforderlich.
Kostenbeitrag: 5,00 DM.

Freitag, 29. Januar,
ab 14.00 Uhr

Passend für jede Kostüm-Idee
besteht heute die Möglichkeit
für Mädchen, Karnevalsmas-
ken im JZ Haus der Jugend
herzustellen. Kostenbeitrag:
3,00 DM.

Freitag, 29. Januar,

3x do. von 16 bis 18 Uhr

Im Rahmen seiner Reihe
„Pffiffe Kurse für Kids“ bie-
tet der Kindertreff Zappelino
im JZ Südstraße einen Tanz-
workshop (Richtung Rap, Hip
Hop, Dance Floor) für Kinder
im Alter von 8-12 Jahren an.
Kursgebühr: 10,00 DM;
Anmeldung unter 176382.

Neue Mädchen-Broschüre

Mädchen und junge Frauen
ab 10 Jahren sind die
Adressatinnen der Broschüre,
die das Jugendamt der Stadt
Hamm erneut herausgegeben
hat. Die Broschüre verschafft
einen Überblick über vorhan-
dene Angebote für die Ziel-

gruppe und vermittelt Infos
über Beratungsstellen. Jugend-
berufshilfeeinrichtungen, u.ä.:
Ziel ist es, spezifische Hilfe-
angebote für schwierige Le-
benssituationen vorzustellen
und Schwellenängste abzu-
bauen. Alle Kurse, Workshops,
Veranstaltungen beziehen
sich auf den Zeitraum ein-
schließlich Juli. Die Broschüre
wird an allen weiterführen-
den Schulen verteilt. Sie ist
aber auch erhältlich bei den
Bürgerämtern, in einigen
Geschäften in der Innenstadt,
in den Sparkassenfilialen, bei
gynäkologischen Praxen, etc.
Weiter Informationen unter
17-6371.

EINFACH GUT

ISENBECK

feinherbes Spitzenpilsener

take it easy...

präsentiert:

1.1.	11.00 Uhr	Computermarkt
3.1.	11.00 Uhr	Second-Hand-Modemarkt
5.1.	11.00 Uhr	Rinder-, Zuchtvieh- Nutzkälberauk.
8.1.	16.00 Uhr	„High-Light-Sale“ Rinder Bundeszüchtertreffen
9.1.	9.00 Uhr	„High-Light-Sale“ Rinder Bundeszüchtertreffen
10.1.	9.00 Uhr	„High-Light-Sale“ Rinder Bundeszüchtertreffen
13.1.	9.00 Uhr	Pferdemarkt
22.1.	20.00 Uhr	„Die Starparade der Volksmusik“ Tony Marschall
23.1.	14.00 Uhr	Erotik-Messe
27.1.	9.00 Uhr	Pferdemarkt
31.1.	11.00 Uhr	Sammler-, Kleintier- und Trödelmarkt
2.2.	11.00 Uhr	Rinder-, Zuchtvieh- Nutzkälberauk.
7.2.	11.00 Uhr	Second-Hand-Modemarkt

ZENTRALHALLEN HAMM

Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2 • 59063 Hamm

Tel. 0 23 81 / 5 94 68 • Fax 0 23 81 / 54 00 23

Volksbank bietet Internet-Banking

Verschlüsselung gibt Sicherheit

Home-Banking ist kein Modethema dieser Tage. Bereits seit mehr als zehn Jahren sind Bankgeschäfte von zu Hause aus möglich. Allerdings stellte die Volksbank Hamm, wie fast alle anderen Kreditinstitute, als Plattform aus schließlich das geschlossene BTX- oder T-Online-System zur Verfügung. Gegen Banking-Anwendungen über das Internet sprachen bisher weitestgehend Sicherheitsbedenken.

Langeoog und Juist.

**Geräumige
Ferienwohnungen.
(u. a. zwei Schlafräume)
ab sofort frei.
Tel.: 04941-65 685
Fax: 04941-972 557**

Neue Verschlüsselungsverfahren ermöglichen jetzt eine sichere Abwicklung von zum Beispiel Überweisungen, Daueraufträgen, etc. auch über den heimischen In-

ternet-PC. In Zusammenarbeit zwischen dem genossenschaftlichen Rechenzentrum GAD in Münster und dem Hammer Internet-Provider IMK wurde in diesen Tagen – passend zur „CeBit home“ das Banking-Modul unter der Volksbank-Homepage freigeschaltet.

Den Service des Internet-Bankings kann jeder Kunde – jetzt unabhängig vom persönlichen Webzugang, ob z.B. T-Online, AOL, Comuserve oder Hamcom nutzen. Benötigt wird allerdings eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) und geheime Kennzahlen (TAN) für einzelne Überweisungen. Erste Informationen können Netzsurfer schon sofort unter der Web-Adresse der Volksbank:

„www.vb-hamm.de“ abfragen.

Die derzeitigen Lösungen mit PIN und TAN werden allerdings nur eine – für Home-Banker jedoch bequeme – Übergangsphase sein. Die zentralen Gremien der deutschen Kreditwirtschaft haben sich bereits vor einigen Wochen auf einen neuen Standard (HBCI) geeinigt, der eine digitale Signatur vorsieht. „In den nächsten zwei Jahren wird sich beim Internet-Banking noch eine Menge bewegen.“ erläutert dazu der Marketingleiter der Volksbank, Thomas Hamacher.

Der Euro kommt

Buchtip der Stadtbücherei

Nun ist es so weit. Am 1.1.1999 starten 11 von 15 Mitgliedern der Europäischen Union mit der neuen gemeinsamen Währung, dem Euro. Von Hoffnungen und Befürchtungen begleitet, beginnt eine neue Phase der Zusammenarbeit, auch ein Versuch der Europäer, sich im Zeichen der Globalisierung auf den Weltmärkten zu behaupten.

Umfassend über den Euro und die Währungsunion informiert der Duden. Der Euro: das Lexikon zur Währungsunion. Dudenverlag 1998. Das Lexikon ist mit zahlreichen Abbildungen, Graphiken und Karten versehen. Eingefügt sind ausführlichere Artikel zur Währungsunion und zu verschiedenen europäischen Politikbereichen.

Was bedeutet der Euro für den Einzelnen? Hier einige neuere Ratgeber für den Verbraucher, die dem Bürger die nötigen Informationen und nützliche Tips für die Währungsumstellung, für Geldanlagen etc. geben: Müller, Henrik. Kursbuch Euro: die neue Währung in der Praxis. Fischer Tb 1997; Schröder, Gerhard W. Euro: Anlagestrategien, Zukunftsvorsorge, der Euro im Alltag. Schäffer-Poeschel 98 Der Euro: Fragen und Antworten zum neuen Europa-Geld. dtv 1998

Müller-Michaelis, Matthias. Verdienen mit dem Euro: Besitzstände sichern, Vorsorge treffen, und richtig investieren in der neuen Währung. Südwest 1998 Auch für Unternehmen gibt es Informationen zur Währungsumstellung. Sehr nützlich auch für kleinere Unternehmen: Reinhardt, Wolf. Fit für den Euro: Umstellungshilfen für kleine und mittelständische Unternehmen. Lexika-Verlag 1998 Er informiert knapp und übersichtlich, mit Adressenhang.

Eine umfassende Anleitung zur Währungsumstellung bietet das Euro-Handbuch für Unternehmen: Leitfaden für Projektorganisation und -vorgehen, Rechnungslegung, Handelsrecht, Vertragswesen, Gesellschaftsrecht, EDV. Luchterhand 1998

Mit Checklisten, Gesetzestexten und Verordnungen, und mit Disketten.

Stadtbücherei, G. Wilms

Neue Medien für Juristen werden in Hamm getestet

Im Hammer Technologie- und Gründerzentrum (HAMTEC) werden derzeit in Kooperation mit dem dortigen Oberlandesgericht die Einsatzmöglichkeiten neuer Medien in juristischen Arbeitsgebieten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ausgelotet. Das Projekt „JurNet“ soll Realisierungs- und Rationalisierungspotentiale durch die multimedial unterstützte Zusammenarbeit zwischen Justizverwaltung und externen Juristen, wie Rechtsanwälten und Notaren, aufzeigen.

Mit dem bundesweit größten Oberlandesgericht sei der Standort Hamm besonders geeignet, um nach Lösungsvorschlägen zu suchen. Damit Leute außerhalb der Justizverwaltung in den Informationsverarbeitungsprozeß integriert werden können, müssen die Teilnehmer über die gleichen technischen Möglichkeiten und eine entsprechende Infrastruktur verfügen.

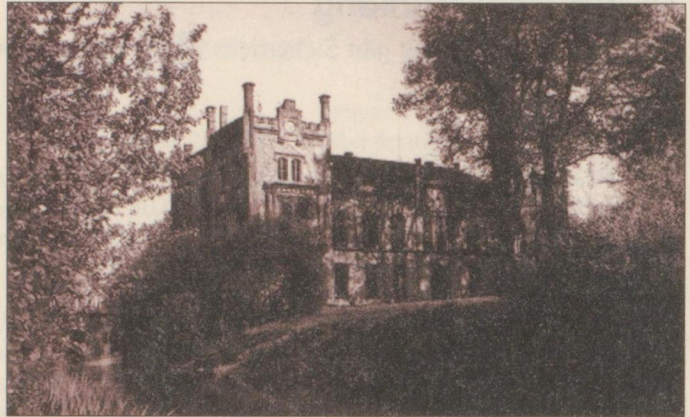
Den Anstoß für die Machbarkeitsstudie hat die Landesregierung mit ihrem Programm „Justiz 2003“ gegeben. Dieses sieht eine Ausstattung der Gerichte mit elektronischen Medien vor. Im Herbst 1999 will das Gründerzentrum die Ergebnisse der Studie vorstellen. Pressekontakt: HAMTEC, Wolfgang Guder, Telefon: 02381/688-279, Fax: -148. (idr)

„Preußisch Dienen und Genießen“

„Lebenszeiterzählung“ von Herbert du Mesnil

Nicht Westfale von Geburt war Dr. Herbert du Mesnil, den der Direktor des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, Dr. Jürgen Kloosterhuis, früher Leiter des westfälischen Landesarchivs in Münster, in der Aula des Gymnasiums Hammonense vorstellte. Immerhin aber endete das Leben des Ministerialrates Dr. Herbert du Mesnil in Westfalen, genauer auf Gut Caldenhof, wo er zusammen mit seiner Frau Ende März 1946 nach seiner Flucht aus dem zerbombten Berlin eintraf und am 4. November 1947 an den Folgen von Entkräftung durch Herzversagen starb. In den eineinhalb Jahren seines Aufenthalts auf Gut Caldenhof verfaßte er seine „Lebenszeiterzählung“, in der es weniger um biographische Details des eigenen Lebens als um die Zeitumstände geht, in denen sich dieses Leben abspielte. Diese „Lebenszeiterzählung“ hat Kloosterhuis jüngst als Buch herausgegeben.

Einfühlsam und zugleich korrekt bis in das Studium der Personalakten du Mesnils hinein, die zum „Bestand Preußisches Finanzministerium des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz“ gehören, schilderte Kloosterhuis die Stationen des Lebensweges eines „persönlich integren preußischen Beamten, der einer in der Kaiserzeit geprägten konservativen Gesinnung unbekümmert um Republik oder Diktatur treu blieb und darum alle Zeit zuverlässig funktionierte.“ Das zeigt u.a. die Tatsache, daß du Mesnil, der, 1875 in Frankfurt an der Oder geboren, von der Kaiserzeit über die Weimarer Republik bis zur Katastrophe des Dritten Reiches alle Stationen deutscher Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bewußt durchlebte, zum 1. April 1944 ordnungsgemäß als Ministerialrat im preußischen Finanzministerium in den Ruhestand getreten ist. Bis an sein Lebensende „schöpfte“ nach den Worten von Kloosterhuis „der



Das Haus Caldenhof an der Ahse, daß in den 60er Jahren abgerissen wurde.

Foto. Archiv Viegner

Ministerialrat aus der Weimarer Klassik und ihrem humanen Kunstideal Trost im Elend, freilich ohne daraus.... Kraft für eine zukunftsweisende Perspektive deutscher Politik zu gewinnen. Herbert du Mesnil verteidigte vielmehr rein retrospektiv mit dem 'Geist von Weimar' weiter den 'von Potsdam', beklagte betroffen die Barbarei derer, die Weimar und Potsdam, die Werte wie die Städte, geistig und materiell zerstört hatten, und suchte am Ende sogar die Opfer der Verbrechen aufzurechnen." Und Kloosterhuis urteilte: „Für eigene Schuldkenntnis gab er Fehlanzeige“. Freilich verurteilte er den Beamten nicht. Er reihte ihn vielmehr ein in die Reihe derer, die nach dem verlorenen Krieg „der Unfähigkeit zu trauern“ verhaftet waren, weil sie den Untergang ihres von Verbrechen zerstörten Deutschland nicht verkraften konnten.

Den Titel der „Lebenszeiterzählung“ du Mesnils, die bei seinem Tode im wesentlichen vollendet als Schreibmaschinenmanuskript vorlag, und nach Aussage von noch lebenden Angehörigen von Anfang an zur Veröffentlichung bestimmt war, erhob Jürgen Kloosterhuis bei der Herausgabe des Buches aus eben dem bewegten und doch traditionsbewußten Lebenslauf seines „Titelhelden“: „Preußisch Dienen und Genießen“ – das gibt wieder, was den gebürtigen Brandenburger prägte: die klaren preußischen Ordnungsvorstellungen ebenso wie seine Lust auf Leben und Genießen, auch gerade seine humorvollen Seiten, die er eigener Aussage nach insbesondere während seines Dienstes im Rheinland ausprägte.

Kloosterhuis verstand es meisterhaft, dem Zuhörerkreis in der Aula des Hammonense den jungen, auch unbeherrschten Jurastudenten von Jena, Leipzig und Berlin vorzustellen, der sein Studententum über Gebühr auslebte, dessen übermäßiger Alkohol- und Nikotingenuß auch „Fluchtmittel vor den freigesetzten Ansprüchen neuer Lebensumstände“ nach seiner stren-

Winterurlaub

in einer Wohnung
speziell für Sie?

...durch den Ferienpartner
seit über 30 Jahren



**Arosa • Davos • Bad Ragaz
Bad Scuol • Leukerbad • Lugano**

Komf. 1- bis 5-Zimmer-Ferienwohnungen,
2 bis 10 Betten, ruhig und zentral

Familie Bär

Haus Bristol

CH-7050 Arosa • Telefon 00 41 / 81 / 3 77 20 89
oder 3 77 50 60 • Fax 3 77 32 65

Gaststätte



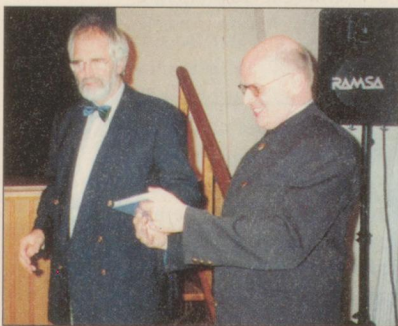
Trödelhof



Sandstr. 20 • 59073 Hamm • Tel. 02381 / 381 21

Kegelbahn • Saal für Veranstaltungen (bis 80 Pers.) • Dart • Kicker
Billard • Großbildschirm für Fußballübertragungen • Do. Ruhetag

gen häuslichen Erziehung durch den Professorenvater Adolf du Mesnil war. Kloosterhuis zeigte auf, wie der nun engagierte Jurist aufgrund seines Kunstverständnisses und seiner umfassenden Allgemeinbildung 1920 nach Berlin ins Preußische Finanzministerium gerufen wurde, wo er für die Kulturretats, also „die Finanzierung von Schulen und Kirchen, von Staatstheatern und Museen, von Denkmalspflege und Kunstverlag“ zuständig war, in dieser Funktion blieb er bis zu seiner Pensionierung – ein Zeichen unbedingter preußischer Staatstreue, auch während der von ihm mit Haßgefühlen bedachten Naziherrschaft.



Jürgen Kloosterhuis (re) erhielt als Dank für seinen Vortrag von Oberstudiendirektor Monschein die Geschichte des Gymnasiums Hammonense

Foto: H. G. Nowoczin

Ausführlich schilderte der Chefarchivar Deutschlands „die Flucht nach Westfalen“ des Dr. du Mesnil und seiner schwerkranken Frau im Frühjahr 1946. Er zitiert den Autor selbst: „Die einzige schwache Hoffnung war unsere Übersiedelung zu Loeb nach Caldenhof in Westfalen, in die britische Zone.... Und endlich, nach Monaten glückte das schon unmöglich Scheinende, Ende März erhielten wir einen Zulassungsschein....“ Und ganz besonders bewegend der Schluß:

„Als wir vor der Rampe des Schlosses (Caldenhof, d. Verf.) vorfuhren, sah ich nur die hohe schlanke Gestalt des Gutsherren. Der von ihm sofort herbeigerufene Arzt untersuchte uns gründlich, und als er das Zimmer verlassen, hörten wir als letztes Wort nur ein 'Grauenhaft', und dann legte sich Nacht über unsere Sinne.“

Mit der Herausgabe der Erinnerungen von du Mesnil hat Kloosterhuis zugleich Ernst Theodor Loeb-Caldenhof ein Denkmal gesetzt. Ursprünglich aus einer jüdischen Familie stammend – der Vater Richard war zum evangelischen Glauben konvertiert – war Loeb-Caldenhof noch 1944 von den Nazis als Jude in ein Zwangsarbeiterlager verbracht worden, woraus ihn die Alliierten befreiten. Durch die Erfahrungen dort wuchs in ihm lebendiger Glaube, der dazu führte, daß er nach dem Krieg theologische Schrift studierte, Tagungen evangelischer Akademien besuchte und mitgestaltete, und schließlich 1960 sein „Schloß nebst 5 1/2 Hektar Parkgelände“ der Evangelischen Kirche in Hamm stiftete „damit das alte Schloß kirchlichen Zwecken dienen und auf diese Weise für kommende Generationen erhalten bleiben würde“ (Preußisch Dienen und Genießen, S. 542). Den Freund Herbert du Mesnil hatte er während einer Kur kennengelernt, eine lose briefliche Verbindung war geblieben, bis es 1946 für Loeb-Caldenhof selbstverständlich war, dem Freund und seiner Frau das Leben zu retten bzw. es ein wenig zu verlängern. Kloosterhuis fügte ergänzend hinzu: „Er gab dem Freund damit auch die Chance, auf Haus Caldenhof die Erzählung seiner Lebenszeit 'am Ende nun des Trauerspieles' zu Papier zu bringen.“ Und er vermutet, daß du Mesnil nicht nur dem Titel zugestimmt hätte, den er, der Herausgeber, seiner „Lebenszeiterzählung“ gab, sondern auch einer Widmung seines Buches, die hätte lauten können: „Der Freundschaft in Westfalen.“

Hans Gerd Nowoczin

Wenn der Saft ausgeht

Rückgabepflicht für Batterien

Vom Walkman übers Mobiltelefon bis hin zum Auto: Im Alltag läuft nichts mehr ohne Batterien und Akkus. Doch die kleinen Energiespender haben einen großen Nachteil. Sie besitzen zum Teil einen hohen Gehalt an Schwermetallen. Landen sie im Hausmüll, geht's der Umwelt an den Kragen. Die neue Batterieverordnung soll dafür sorgen, daß alle mobilen Stromversorger entsorgt oder verwertet werden. Die Verbraucher-Zentrale NRW informiert, welche Pflichten auf Händler und Verbraucher zukommen:

- Alle ausgetauschten Batterien und Akkus, von der Knopfzelle bis zur Autobatterie, müssen dem Handel zurückgegeben oder bei einer kommunalen Schadstoffsammelstelle abgeliefert werden. Dies gilt unabhängig von Kennzeichnungen und Aufschriften. Der Hausmüll ist ab sofort tabu.
- Alte Batterien und Akkus aller Marken können kostenlos zurückgegeben werden – auch, wenn keine neuen Energiezellen gekauft werden. Händler müssen jedoch nur die Typen zurücknehmen, die sie im Sortiment führen oder geführt haben.
- Auch wer Starterbatterien aus dem Auto abgeben will, muß dafür nicht bezahlen. Wird jedoch beim Kauf der neuen Batterie keine alte abgegeben, so muß der Händler ein Pfand von 15 Mark verlangen und darf dies erst wieder auszahlen, wenn die verbrauchte Batterie abgeliefert wird.
- Bei Geräten mit fest eingebauten schadstoffhaltigen Batterien oder Akkus sind Handel und Hersteller verpflichtet, das komplette Gerät kostenlos anzunehmen. Hersteller solcher Geräte müssen die Verbraucher über die entsprechende Rückgabepflicht beim Kauf informieren.
- Besonders schadstoffhaltige Batterien und Akkus sind ab sofort mit einer durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet. Diese Stromspender enthalten hohe Mengen an Blei, Cadmium oder Quecksilber. Wer die Umwelt schonen will, sollte diese Batterien im Regal liegen lassen.

Weitere Informationen rund um die neue Batterieverordnung und Hilfe beim richtigen Umgang mit Batterien und Akkus sowie Problemen bei der Rückgabe bietet die Abfall und Umweltberatung in den Beratungsstellen der Verbraucher-Zentrale NRW.

Pension FLORI Ferienwohnungen, Sauna, Solarium, Fitneßraum
A-6335 Thiersee • Hinterthiersee 11
00 43-53 76-55 19 **TIROL**

WINTERANGEBOT

vom 02.01.-06.02.99
und ab 20.02.-13.03.99

7 Tage im DZ mit Frühstücksbuffet DM 220,-
7 Tage im DZ mit Frühstück u. Abendessen p. Pers. DM 340,-
Ferienwohnung ab 2 Pers. DM 51,50

inklusive Programm: Willkommensdrink, Abholung am Bhf. Kufstein u. Rückfahrt. 2x Winter-Wanderung mit Hauswirt. 1x Sauna, Solarium, Billard, Benutzung der Fitneßgeräte, 1x Unterhaltungsabend mit Musik im Nachbarhotel. Kinder bis 12 Jahre im Zimmer der Eltern frei. Zimmer mit Dusche/WC, Balkon, TV.

Stadtwerke erweitern „Aktion Umweltbonus“ Zuschuß zum Einbau einer Erdgasheizung

Ab dem Jahr 2001 werden viele Heizungsanlagen die verschärften gesetzlichen Abgasgrenzwerte nicht mehr einhalten können und werden daher ausgetauscht werden müssen. In Hamm sind hiervon rund 400 Heizungsanlagen betroffen.

Um einen finanziellen Anreiz zur frühzeitigen Anlagenumstellung zu geben, erweitern die Stadtwerke Hamm jetzt ihr Förderprogramm „Aktion Umweltbonus“ und geben einen Zuschuß für die Umstellung von Koks-, Flüssiggas- und Öl-Zentralheizungen auf eine umweltschonende und energiesparende Erdgas-Niedertemperatur- oder Brennwert-Heizung.

Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Größe des Hauses und nach der Art der Heizungsanlage.

Je eingebauter neuer Erdgaszentralheizung beträgt der Zuschuß für Ein- und Zweifamilienhäuser 1.100 DM, für Häuser mit drei bis fünf Wohneinheiten (WE) 1.600 DM, für Häuser mit sechs bis 11 WE 2.100 DM, für Häuser mit 12 bis 23 WE 2.600 DM und für Häuser mit mehr als 23 WE 3.100 DM.

Je eingebauter Erdgasetagenheizung in Mehrfamilienhäusern wird ein Zuschuß von 1.100 DM gegeben.

Der Förderantrag muß bis zum 31.12.1999 bei den Stadtwerken Hamm vorliegen, spätestens zum 31.03.2000 muß die neue Anlage dann in Betrieb sein.

Für eine ausführliche Beratung stehen die Energieberater der Stadtwerke Hamm im Kundenzentrum der Stadtwerke, Südring 1/3 während der Öffnungszeiten des Kundenzentrums oder nach Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Die detaillierten Förderunterlagen sind ebenfalls im Kundenzentrum der Stadtwerke erhältlich.

Die bisherige Förderung bei Aktivierung eines Erdgasanschlusses, der noch nicht

genutzt wurde, und bei Umstellung von Elektro-Nachtspeicheranlagen entfällt. Windkraft, Wasserkraft sowie die photo-

woltische und thermische Solarenergie werden im Rahmen der „Aktion Umweltbonus“ wie bisher gefördert.

Telefonieren mit der Hamcom ab 1. Januar noch preiswerter

Die Hamcom GmbH Telekommunikation, der lokale Telefondiensteanbieter für Hamm, senkt zum 1. Januar 1999 die Preise für ihre Telefonkunden.

Samstags, sonn- und feiertags kostet bei der Hamcom das Telefongespräch im City-Tarif von 21 bis 5 Uhr 2,5 Pfennig, zu allen anderen Zeiten 4 Pf,



Gleichzeitig wird die Zahl der Zeitzeonen von sieben auf fünf verringert. Dies erhöht die Übersichtlichkeit und schafft noch mehr Transparenz. Zudem gibt es künftig national nur noch zwei Entfernungszonen: den City-Tarif (Regio Hamm) und den Tarif Regio D. Die Durchschnittspreise der Hamcom beim Standard-Tarif betragen ab 1. Januar im City-Tarif montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr nur noch 6,7 Pfennig pro Minute, von 5 bis 9 Uhr und von 18 bis 21 Uhr 4 Pf/Min und von 21 bis 5 Uhr 2,5 Pf/Min. Im Fernbereich (Regio D) kostet die Minute werktags von 9 bis 18 Uhr 22,2 Pfennig, von 5 bis 9 Uhr und von 18 bis 2 Uhr 11,1 Pf und von 2 bis 5 Uhr 5,6 Pf.

im Fernbereich pro Minute durchgängig 11,1 Pf.

Mit diesen Preisen liegt die Hamcom ab 1. Januar 1999 im Tarif Regio D rund 7 Prozent, bei analogen Anschlüssen montags bis freitags zwischen 9 und 18 Uhr rund 38 Prozent unter den Preisen der Telekom, im City-Tarif sind es rund 17 Prozent.

Bisher sind seit Mai diesen Jahres bereits rund 1.400 Telefonkunden zur Hamcom gewechselt und die Tendenz bei der Hamcom ist steigend.

Infos zum Telefonieren mit der Hamcom gibt's im TeleInfo, Südring 1/3, oder per Telefon 274 8810 (Martin Köster), 274 8811 (Dagmar Wildtraut) und 274 8812 (Britta Gimbel).

Telefonseelsorge mit neuen Plakaten

Notrufleitungen sind meistens lebenswichtig, und: ihre Benutzung ist kostenlos. Das gilt für Feuerwehr, Polizei und seit dem vergangenen Jahr auch für die Telefonseelsorge, die Telekom macht's möglich.

Jetzt tritt die Hilfe am Hörer erstmalig bundesweit mit einem gemeinsamen Plakat an die Öffentlichkeit. Die Botschaft: „Wir sind da. Immer.“

Auch der unter den Nummern 0800-1110111 und 0800-1110222 geschaltete „freecall“ (kostenfreies Gespräch), der im übrigen flächendeckend und rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres geschaltet ist, findet sich auf dem Plakat. Damit hat das Beratungs- und Gesprächsangebot dieser Einrichtung erstmalig bundesweit ein einheitliches Gesicht bekommen.

Die gemeinsame Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zwischen Telekom und Telefon-Seelsorge geht auf einen Kooperationsvertrag aus dem vergangenen Jahr zurück. Damals verpflichtete sich der Branchenführer in Sachen Telekommunikation, die Kosten für alle bei der Telefon-Seelsorge eingehenden Gespräche zu übernehmen.

Damit konnte für viele potentielle Anruferinnen und Anrufer eine große Hemmschwelle abgebaut werden, denn diese Notrufe erscheinen auch nicht mehr in den Einzelverbindungsanzeigen, ein weiteres Stück Anonymität gibt den Anruferinnen und Anrufern damit eine Sicherheit. Die Verantwortlichen der Telefon-Seelsorge in Hamm, die auch die Kreise Soest und Warendorf versorgt, bedankt sich hiermit auch bei ihrem Freundes- und Förderkreis, der die derzeitige Werbeaktion erst möglich gemacht hat.



Gerhard Lehmann stellt in der Stadthaus-Galerie aus

Die Ausstellung „Ansichten“ von Gerhard Lehmann ist die erste von insgesamt sieben Ausstellungen, die das Kultur- und Touristikbüro 1999 in der Stadthaus-Galerie präsentiert.

Gerhard Lehmann wurde 1934 in Berlin geboren. Als Autodidakt durch Privatunterricht gefördert, ist er Mitglied im „Arbeitskreis Kunst Hamm“ und im „Spektrum 80“ Dortmund. Sein Arbeitsgebiet ist insbesondere die Aquarellmalerei, aber auch Öl-, Tempera- und Acrylmalerei. Außerdem gehören auch Radierungen und Lithographien zu seinem Metier. Der Künstler Gerhard Lehmann zeigt in „Ansichten“ rund 70 seiner neuesten Aquarelle und Ölbilder. Die Eröffnung ist am Sonntag, den 24. Januar 1999, um 11.30 Uhr. Zur Eröffnung spricht Ulrich Weißenberg, Leiter des Kultur- und Touristikbüros. Die Ausstellung ist jeweils mittwochs von 16.00 - 20.00 Uhr sowie samstags und sonntags von 11.00 - 16.00 Uhr geöffnet und dauert bis zum 14. Februar.

Mit den aktuellen Schuhen können Sie richtig auftreten. Markenschuhrestpaare reduziert.

adidas
BIRKENSTOCK®
SCHUH
SPORT *fupe*
Schuhreparatur
Schlüsseldienst
Caldenhofer Weg 68, 59063 Hamm

Daten, Fakten, Diskussionen:

KVR stellt Jahrbuch Ruhrgebiet vor

Nachschlagewerk, Denkanstoß, Diskussionsforum, Orientierungshilfe, Dokumentation und Analyse des größten europäischen Industrieraums – das alles ist das Jahrbuch Ruhrgebiet. Heute stellt der Kommunalverband Ruhrgebiet den bereits vierten Band der Reihe vor.

Auf 512 Seiten gewährt das Buch Einblicke in den Wandel der Region, in seine Kulturlandschaft, seine Wirtschaft, seine Gesellschaft. Schwerpunkte der im Klartext erschienenen Reihe bleiben aber auch bei diesem Band der Blick auf aktuelle Ereignisse des letzten Jahres und das kritische Hinterfragen der für das Ruhrgebiet typischen Veränderungsprozesse. So findet sich hier beispielsweise eine Langzeitstudie der Industrie- und Handelskammern im Revier zum Strukturwandel der Region. Fazit: Waren 1980 noch 53 Prozent aller Jobs im warenproduzierenden Gewerbe angesiedelt, so wurde 1996 der überwiegende Teil (knapp 66 %) im tertiären Sektor angeboten. Einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnet vor allem die Kulturwirtschaft. Neben Zahlen und Fakten setzen die Autoren aber auch Akzente für Diskussionen, manchmal sogar recht provokativ. So wie IBA-Chef Karl Ganser, der die These aufstellt, daß in Umkehrung industriegeschichtlicher „Sünden“ künftig die Natur die Stadt „auffressen“ könnte. Der alte Modus des Flächenverbrauchs in Industrieregionen solle nicht mehr öffentlich gefördert werden.

Beim Thema der kontroversen Diskussionen darf natürlich auch ein Abriß der KVR-Imagekampagne „Der Pott kocht“ nicht fehlen. Schließlich hat der Slogan die Menschen innerhalb und außerhalb des Reviers bewegt.

„Standorte. Jahrbuch Ruhrgebiet 1997/98“ ist im Klartext-Verlag erschienen und kostet 29,80 Mark. (IDR)

Imbißbetrieb

Irmgard Pake
Erlenkamp 22
59071 Hamm

Telefon:
0 23 81 / 8 06 24

AUTOTEILE GEBRAUCHT + NEU

Entsorgung von Altwagen
mit Verwertungsnachweis

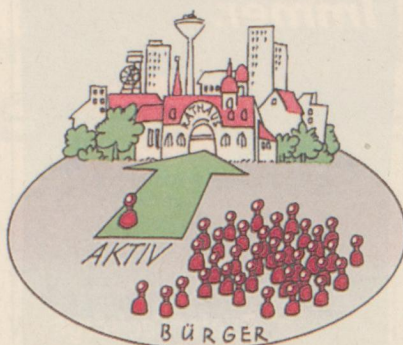
ATH

Kruppstr. 7, Ahlen
(Industriegeb. Ost)
Ruf (0 23 82) 6 48 65

KVR-Befragung:

Mehrheit der Bevölkerung bejaht die „Pott“-Kampagne

„Der Pott kocht“ – und die Mehrheit der Bevölkerung findet's gut. Das geht aus einer Repräsentativbefragung des Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR) zur Akzeptanz des neuen Werbespruchs für das Revier hervor. Auf einer Pressekonferenz in Essen wurden heute die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Überraschendes kam bei der Studie heraus: So findet der Slogan außerhalb des Ruhrgebiets höhere Zustimmung als in der Region. 54 Prozent der Nicht-Ruhrgebietler stimmen der Aussage „Der Slogan ist originell“ vollkommen zu; im Revier sind es 40 Prozent. „Der Slogan macht neugierig“ meinen 50 Prozent der Außenstehenden gegenüber 42 Prozent der Befragten im Ruhrgebiet. Im Pott selbst identifizieren sich 51 Prozent der Bürger mit dem Spruch „Der Pott kocht“. 34 Prozent lehnen ihn ab, der Rest ist unentschieden. Betrachtet man die Altersgruppen, so wird deutlich, daß die Jüngeren dem Werbespruch am deutlichsten zustimmen. 47 Prozent der 20- bis 29jährigen halten ihn für originell; bei den 50- bis 64jährigen teilen diese Meinung nur 38 Prozent. Auf jeden Fall hat die neue Kampagne bereits vier Wochen nach dem Start einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht: 77 Prozent aller Befragten im Ruhrgebiet war der Slogan ein Begriff. Die Ergebnisse basieren auf zwei Repräsentativbefragungen, die der KVR unmittelbar vor und nach dem Kampagnenstart durchführte. Insgesamt wurden 2.450 Menschen innerhalb und außerhalb des Ruhrgebiets telefonisch interviewt. (idr)



Infos zum hauptamtlichen (Ober-)bürgermeister

Bei der nächsten Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen im Herbst des nächsten Jahres werden die Wahlberechtigten erstmals auch die (Ober-)bürgermeister unmittelbar wählen. Damit wird der letzte Schritt zur Einführung des neuen Kommunalverfassungsrechtes gemacht.

Eine Broschüre über die Aufgaben, Rechte und Pflichten des hauptamtlichen (Ober-) bürgermeisters hat jetzt das Ministerium für Innere und Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Dieser Leitfaden für alle Bürgerinnen und Bürger, die bei der Kommunalwahl neben der Wahl zum Rat und den Bezirksvertretungen auch zur Direktwahl des neuen Stadtoberhauptes aufgerufen sind, liegt in begrenzter Stückzahl im Bürgeramt Mitte, Theodor-Heuss-Platz 16 (Rathausanbau) aus. (psh)

Torbogenhaus beherbergt bald Sportgeschichte

Im Zusammenhang mit den in der Vorbereitung befindlichen umfangreichen Umbauarbeiten des Westf. Turnerbundes soll im Torbogenhaus des Schlosses das 'Westfälisch-Lippische Institut für Turn- und Sportgeschichte e.V.' neu angesiedelt werden. Dieses Institut wurde am Anfang 1996 vom Westf. Turnerbund gegründet und hat seinen Sitz in der Landesturnschule des WTB.



Der Hl. Nepomuk vor dem Torbogenhaus im Hintergrund am Schloß Oberwerries

Gemäß Vereinssatzung hat der Verein den Zweck, die Turn- und Sportkultur, d.h. die Geschichte des Turnens und Sports in den Landesteilen Westfalen und Lippe von Nordrhein-Westfalen zu erforschen, zu dokumentieren und für die Weiterbildung nutzbar zu machen. Hierzu werden Publikationen erstellt sowie ein Archiv und eine Bibliothek eingerichtet. Neben der Forschung liegt es in der Absicht des Instituts, ein 'Westfälisch-Lippisches Turn- und Sportmuseum' für den Bereich der Vereins- und Sporthistorie Westfalens einzurichten. Für die Nutzung wird ein Mietvertrag auf die Dauer von zunächst fünf Jahren mit dem WTB abgeschlossen werden.



**Aral-Tankstelle
Peter Fischer
Micky's Werkstatt
Audrag Zeb**

**AKTUELL: Wintercheck
DM 9,95**

Dortmunder Straße 166 • 59067 Hamm • Tel. 998484

Arbeitsamt und Wirtschaftsförderung entwickeln „TOP-Service für Unternehmen“

Unter dem Stichwort „TOP-Service für Unternehmen“ wollen das Arbeitsamt Hamm und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm ihre Dienstleistungen im Bereich Personalmanagement für Unternehmen weiter verbessern. Sie vereinbarten gemeinsam auf die Betriebe zuzugehen, um Probleme bei der Besetzung offener Stellen zu beseitigen.

Unter der Leitung von Claudia Hermsen, Arbeitsamt Hamm, und Theodor Hesse, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm, traf sich eine Arbeitsgruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, Unternehmen und Arbeitssuchenden die bestmögliche Unterstützung bei der Auswahl und Besetzung von Stellen zu gewähren. Dabei wollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitsamtes Hamm und der Wirtschaftsförderung ihr jeweiliges „Know-How“ gemeinsam optimal einsetzen. Ziel soll es sein, für die entsprechende Stelle die richtige Person zu finden, damit sowohl Unternehmen als auch Arbeitssuchende zufrieden sind. Um diesen hohen Anspruch zu verwirklichen, müssen alle zur Verfügung stehenden Kräfte gebündelt eingesetzt werden.

Bei der Ansiedlung von neuen Unternehmen, aber auch bei der Personalentwicklung von in Hamm ansässigen Betrieben, werden die Arbeitsvermittler des Arbeitsamtes Hamm und des Personalservice der Wirtschaftsförderung gemeinsam ihre Unterstützung anbieten. Die Wirtschaftsförderung arbeitet als Schnittstelle zu allen städtischen Einrichtungen und Behörden; das Arbeitsamt Hamm sucht mit der Wirtschaftsförderung die geeigneten Mitarbeiter aus. Hierbei sollen zielgerichtet für die Anforderungen eines einzelnen Unternehmens Personalauswahlverfahren, Fortbildungen und intensive Begleitung nach der Einstellung entwickelt werden.

Um dieses Verfahren auch praxisorientiert entwickeln zu können, werden das Arbeitsamt Hamm und die Wirtschaftsförderung zukünftig interessierte Betriebe gemeinsam besuchen und über die jeweiligen Probleme sprechen. Wer dieses Angebot in Anspruch nehmen möchte, kann sich unter folgenden Telefonnummern melden. Arbeitsamt Hamm: 02381/910-2263, 02381/910-2262; Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm: 02381/688192



**Kneipp-, Schroth-
u. F.X. Mayr-Kuren
Heilfasten,
Pauschalkuren,
Schlenzbäder,
Lehmbehandlung.**

Information: Städt. Kurverwaltung, Postfach 1260,
65517 Bad Camberg, Tel. (AB) 06434/6005 und
19433. (Beihilfefähig, zu allen Kassen zugelassen)



**7 Tage für
nur 549,-
incl.!**

**Die Früchte des Lebens genießen, vom 09.01.99
bis 31.01.99. 7 Übernachtungen mit Halbpension im
Komfort-Doppel- oder Einzelzimmer mit Dusche,
WC, Balkon, TV, Bademantel,.....**

Pro Person nur 549,- DM incl. Kurtaxe

Kur-Hotel-Pension ALEXA
86825 Bad Wörishofen
Hermann-Aust-Str. 7
Tel. 0 82 47 / 3 92-0
Fax 0 82 47 / 39 21 60

■ Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch weiteres Informationsmaterial kostenfrei zu.

Die Pleitenwelle flacht deutlich ab

IHK-Bezirk Dortmund weit unter Landesdurchschnitt

Deutlich abgeflacht hat sich die Pleitenwelle im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund in den ersten neun Monaten dieses Jahres gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Insolvenzen lag mit 352 um 12% unter dem Pegelhöchststand mit 400. des Vorjahres. Im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen, wo die Konkurse und Vergleich noch leicht um 0,6 % anstiegen, wird der positive Trend im „Ostrevier“ besonders deutlich.

Bemerkenswerte Unterschiede bei der Insolvenzentwicklung gibt es in den einzelnen Teilregionen des IHK-Bezirks. Während die Stadt Dortmund ein Minus von 15,5 und die Stadt Hamm sogar einen Rückgang von 41,4 % verzeichnen können, stieg die Anzahl der Konkurse im Kreis Unna um 10,6 % auf 136 an. Trotz einer Verbesserung um 25 % zeichnete das Baugewerbe mit 86 für fast ein Drittel der Unternehmenspleiten verantwortlich. 200 der 284 in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen waren ins Handels- bzw. Genossenschaftsregister eingetragen, drei Viertel davon als GmbH. Das Verarbeitende Gewerbe konnte mit 35 Insolvenzen nicht von der positiven Entwicklung im Jahresverlauf profitieren. Im Gegensatz zur Entwicklung auf Landesebene (-11,1%) stieg die Zahl der Industriepleiten im östlichen Ruhrgebiet um 34,6 %.

Sofort Din A1 Farbkopien in Hamm

Lichtpausen · Großkopien · Mikrofilmvergr. b. A0

Schnell Zeichnungs-Scan u. Farbplot-Service A0 u. größ.

Sofort Farbfotos v. Bild u. Dia Zoom bis A4 + OHP-Folie

Schnell Digitaldrucke bis Din A3 · Bindungen

re REPRO Kopier- u. Druckservice
RZEPKA Hohe Str. 24/26 · Tel. 02381/2 51 92

AIDS: Kein Grund zur Sorglosigkeit

Aufklärung ist unverändert notwendig

Die weltweite AIDS-Epidemie ist nicht eingedämmt. Sie verläuft nur auf den Kontinenten sehr unterschiedlich. Von 5,8 Mio. Neuinfektionen im Jahr 1997 entfielen "nur" zwei Prozent auf Europa. Dahinter verbergen sich auch ca. 2.500 Menschen, die sich jährlich in Deutschland neu mit HIV infizieren. Die AIDS-Hilfe Hamm und die AIDS-Beratungsstelle der Stadt hatten anlässlich des 11. Welt-AIDS-Tages verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Neben Informationsvermittlung sollte auch die weitere Förderung des Bewußtseins für diese weiterhin unheilbare Infektionskrankheit und den humanen Umgang mit den von HIV Betroffenen im Mittelpunkt stehen.

Das Wissen über das HI-Virus und über AIDS ist bei vielen Menschen unzureichend. Daraus entstehen Ängste, sich überhaupt mit dem Thema zu beschäftigen. Schnell überträgt sich dieses Unbehagen auch auf die Betroffenen. Ausgrenzung und gesellschaftliche Ächtung von Infizierten oder Erkrankten sind vielerorts die Folge. Noch bestehende falsche Vorstellungen, daß etwa der übliche tägliche Kontakt mit einem Arbeitskollegen, eine Umarmung oder schon das Anfassen einer Türklinke eine Infektion ermöglichen, müssen erst beseitigt werden.

Dagegen ist das Bewußtsein gegenüber tatsächlichen Ansteckungsmöglichkeiten teilweise zu gering vorhanden. „Der war aber sauber, der kann nichts haben“, ist dann die Begründung für den ungeschützten Geschlechtsverkehr mit einem fast unbekannten Menschen. In Deutschland werden elf Prozent der HIV-Infektionen durch ungeschützten heterosexuel-

Wanderungen

auf dem Rennsteig

Ohne Gepäck, ohne Umzug, Pauschalangebote von 3 bis 9 Übernachtungen, Hotel oder Pension, Zimmer mit DU/WC, Lichtbildervortrag, Wanderkarte, -beschreibung, -nadel, Urkunde, z. B. „Von der Werra bis zur Saale“, 9 Übern. ab 650,- DM
Fordern Sie unser Prospekt an.

Reiseservice & Taxi, Thomas Luthardt
Thomas-Mann-Str. 2, 98724 Neuhaus/Rwg.
Tel.: 03679/720000, Fax: 03679/700231

len Geschlechtsverkehr übertragen. Fast jeden Tag infiziert sich so in Deutschland ein Mensch.

Reisen in möglichst ferne Länder und dort etwas erleben. Ein Wunsch, den sich jährlich viele Millionen Menschen in Deutschland erfüllen. Leider gehören diese Länder vielfach zu den am stärksten von AIDS betroffenen. Der Schwerpunkt der weltweiten AIDS-Epidemie liegt weiterhin in Schwarzafrika und Südostasien mit ca. 27 Mio. HIV-Infizierten. So wundert es nicht, daß acht Prozent der Träger von in Deutschland neu entdeckten Infektionen zuvor in einem dieser Länder waren. So wird deutlich, daß wir uns in Zeiten des Massentourismus nicht vollständig vom Infektionsgeschehen auf anderen Kontinenten abgrenzen können.

Gerade in den Entwicklungsländern sind Jugendliche und junge Erwachsene die am stärksten von AIDS betroffenen. Etwa die Hälfte ist jünger als 25 Jahre. Schlechte soziale Verhältnisse, ungenügende medizinische Versorgung, sexuelle Ausbeutung und Drogenkonsum stellen für diese Altersgruppe wesentliche Risikofaktoren dar. Daß gerade Frauen dadurch zunehmend Betroffene werden, verwundert nicht. Erschreckendes Ergebnis dieser Entwicklung sind täglich 7.000 Neuinfektionen von Menschen unter 25 Jahren.

Der große Stellenwert der Vorbeugung als Schutz vor einer Infektion wird in der praktischen Beratungsarbeit der AIDS-Hilfe und der AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes immer wieder deutlich. Mehr als eine Lebensverlängerung war trotz aller Fortschritte in der Therapie der von einer HIV-Infektion betroffenen bisher nicht erreichbar. Impfungen gehören zu den wirksamsten Mitteln zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten. Unverändert ist aber leider kein HIV-Impfstoff in Sicht, der unseren Erwartungen an eine sichere Wirksamkeit entspricht. Auch wenn in Deutschland seit etwa drei Jahren die Zahl der Neuinfektionen leicht rückläufig ist, darf es kein Nachlassen der Aufklärungsarbeit geben. Nur so kann der einzelne sein ganz persönliches Risiko sicher erfassen. Daneben ist weiteres wesentliches Ziel der Arbeit das Erreichen einer Solidarität mit den von HIV Betroffenen. Humanität zeigt sich gerade im Umgang mit den Infizierten oder Erkrankten. Gesellschaftliche Ausgrenzung oder Ächtung müssen überwunden werden, gerade weil es schon gelungen ist, die Überlebenszeit von Infizierten deutlich zu verlängern. Dieses kann nur als Erfolg gewertet werden, wenn die gesellschaftliche Integration dieser Menschen als ein Stück Normalität begriffen werden kann. Als sichtbares Zeichen dieser Solidarisierung hatten die politischen Fraktionen des Rates beschlossen, daß am 1. Dezember vor dem Rathaus die Regenbogenfahne gehißt werden sollte.

(psh)



Verlängert wurde die Ausstellung „Jüdisches Leben und Sterben in Hamm“, eine Dokumentation in Bildern und Zeugnissen des Stadtarchivs, bis einschl. 15. Januar. Sie ist im 2. Stock des Rathauses zu sehen. Das Foto zeigt Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer bei der Eröffnung im Gespräch mit Lippe-Welle Redakteurin Anne Boese flankiert von Stadtarchivarin Dr. Hilscher und Kulturdezernent Dr. Faulenbach.

Foto: L. Rettig

Herringen verabschiedet sich in drei Schritten vom offenen Schmutzwasser

1. Spatenstich am Herringer Bach

Der jetzt beginnende Umbau des Herringer Baches und des Hoppeibaches in Hamm vollzieht sich in drei Schritten: Zunächst werden die Abwasserkanäle vom Pumpwerk Herringer Bach bis zum Friedhof gebaut. Dann folgen die Anschlußkanäle im Oberlauf des Herringer Baches und am Hoppeibach. Damit wird bereits eine vollständige Beseitigung von Gerüchen durch offenes Schmutzabwasser erreicht. Nach Fertigstellung aller Kanäle bis zum Jahr 2004 werden im letzten Schritt die Bachläufe ökologisch verbessert.

„Es ist eine Zukunftsinvestition, die für die Umweltbedingungen der Stadt Hamm wichtig ist“, erklärte der Vorstandsvorsitzende des Lippeverbandes, Dr. Jochen Stemplewski, Mitte Dezember beim ersten Spatenstich zum Bau der Abwasserkanäle, und fügte hinzu: „Und diese Maßnahme ist nur ein Teil unserer Anstrengungen, die abwassertechnische Infrastruktur dieser Region zu modernisieren.“

Der Kanalbau erfolgt in zwei Bauabschnitten: Der erste Abschnitt umfaßt den Bau des Kanals vom Pumpwerk an der Lünener Straße bis zum Friedhof Herringen. Zwischen dem Pumpwerk und der Ostfeldstraße hat der Kanal einen Durchmesser von 1,80 m in 8-10 m Tiefe. Ab Ostfeldstraße bis zum Friedhof verjüngt er sich auf 60 cm. Dabei nimmt der auf der linken Seite der Bachtrasse gelegene Sammler sämtliche Schmutzwassereinleitungen aus Nordherringen auf. Die Einleitungen aus dem Teileinzugsgebiet Herringen-Ost, die von der rechten Seite auf den Bach treffen, werden abschnittsweise zusammengefaßt und an fünf Stellen unter dem Gewässer hergeleitet.

Der Kanal wird überwiegend im bergmännischen Vortriebsverfahren gebaut, so daß oberirdisch nur einige Baugruben sichtbar sind. Dieses Verfahrens bietet angesichts der engen Platzverhältnisse große Vorteile.

Der zweite Kanalabschnitt schließt sich am Oberlauf des Herringer Baches an und umfaßt außerdem die Kanäle am Hoppeibach. Mit dessen Abschluß wird für das Jahr 2004 gerechnet. Das Schmutzwasser wird nur noch für eine Über-

Mönninghoff

HOLZHANDLUNG

**Langewanneweg 213
59069 Hamm**

☎ (02381) 51030
und 51077

TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ IM GARTEN

über 1000
verschiedene Artikel

gangszeit in der alten Kläranlage Herringen gereinigt. Nach Stilllegung dieser veralteten Anlage wird das Abwasser zur neuen Kläranlage Hamm-West über ein Pumpwerk gefördert, das direkt neben dem vorhandenen Entwässerungspumpwerk Herringer Bach an der Lünener Straße entsteht.

Die Auftragserteilung für das Kanalprojekt war ursprünglich bereits für Ende 1997 vorgesehen. Doch der Baubeginn mußte wegen der Zusammenlegung der Schachtanlagen Heinrich Robert und Haus Aden um einige Monate verschoben werden. Bei der Überprüfung der Kanalplanung bestätigte sich, daß dies auch Auswirkungen auf die Bergsenkungen im Bereich Nordherringen und damit auf das Bauprojekt haben würde.

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Herringer Bach-Systems veranschlagt der Lippeverband mit 65 Mio. DM. Davon entfallen rund 50 Mio. DM auf die insgesamt 6,8 km langen Abwasserkanäle und die Regenbecken. An den Kosten von rund 16 Mio. für den jetzt beginnenden 1. Bauabschnitt beteiligt sich das Land NRW mit 935.000 DM.

1,1 Millionen machen nicht nur Freude

„Kennen Sie eigentlich die Initiative zur ökologischen und nachhaltigen Wasserwirtschaft?“ Die meisten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamm werden diese Frage spontan mit einem „Nein“ beantworten. Fast alle werden an dieser Stelle jedoch irren, denn wer sich in diesen Tagen und auch noch demnächst durch Hamm bewegt, könnte an vielen Stellen darüber stolpern oder sich darüber ärgern. Zunächst bedeutet diese Initiative nämlich: Achtung Baustelle!

Eine Menge Arbeit war innerhalb der Verwaltung nötig, um derzeit laufende oder in Kürze beginnende Baumaßnahmen kurzfristig im Rahmen eben dieser Initiative förderfähig zu machen und die entsprechenden Gelder auch baulich umsetzen zu können. Das bedeutet nun einmal: Achtung Baustelle! Aber die Sache hat natürlich auch ihre gute Seite. In diesem Fall sind es gute Seiten von 1,1 Millionen DM. Mit dieser Summe bezuschußt das Land Kanalbaumaßnahmen der Stadt mit einem Gesamtvolumen von ca 6 Millionen DM unter anderem in der Feidikstraße, der Hohe Straße, der Nassauer Straße, in der Adenauerallee, der Ostenallee und der Fährstraße. Nur, vor die Förderung hat der Zuschußgeber den Bau gesetzt und so mußte dieses Programm in höchster Eile aus dem – Endschuldigungs- in den Boden gesetzt werden. Achtung Baustelle! Wir bitten um Entschuldigung.

(psh)

E@syLe@rning

PC-Schulungen

**WINDOWS 95/98, WORD 97, EXCEL 97,
Internet, Homepagedesign etc.**

Information unter: 0 23 81 / 99 80 65

Fritz-Husemann-Str. 36 59077 Hamm

Internet: www.easy-learning.de

Neueröffnung am 02.01.1999 14.00 Uhr

AUF GUTE
FREUNDSCHAFT.




take it easy...
ISENBECK[®]
PREMIUM

FEINHERBES SPITZENPILSENER